Bezugspreise: für Halle monatl. bei zweimal. Zustellg. 15.– Mk., vierteljährl. 45.– Mk. einschl. Zustellungsgebühr. i. d. Ausgabestellen abgeholt 12.50 Mk. monatl., durch uns. auswärt. Zweigstellen bei tägl. einmal. Zustellg. 9.– Mk. u. Bestellgeld, durch die Post monatl. 15.– Mk., vierteljährl. 45.– Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellung nehmen alle Postanstalten an. Amtl. Zeitungsverzeichnis: Saale-Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur m. Quellenang. „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Sechsundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum für lokale Anzeigen 1.– Mk., f. ausw. 1.20 Mk. Familien- und kleine Anzeigen (private Gelegenheitsankündigungen 50 Pf.) Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 4.– M. 5.– M. ausw. Bei Wiederholung Ermäßig. lt. bes. Anzeigenbedingungen. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstelle: Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815.

Nr. 39. **Halle, Dienstag, den 24. Januar 1922.** **Einzelpreis 30 Pfg.**

Politische Wochenschau.

Von **C. Delius, M. d. R.**

Die vorige Woche stand unter dem Zeichen hoher Spannung. Nach dem plötzlichen Abbruch der Konferenz von Cannes setzte in Paris die Kurswendung in der Regierung ein. Der Traum des Herrn Poincaré ging in Erfüllung. Ihm wurde die Leitung des Staates anvertraut. Die Regierung Poincaré ist der richtige Ausdruck der französischen Volksstimmung. Unter dem Rausch des Sieges ist das geradezu sadistische Bestreben gefördert worden, an dem Besiegten Rache zu nehmen, ohne jede Rücksicht auf die Folgen. Die bei der Regierung Briand zuletzt einsetzende, noch lange nicht den Realitäten Rechnung tragende Politik, bei der immer noch die harte Faust des Siegers den Besiegten gegenüber zu verspüren war, zeigte wenigstens einige schwache Anzeichen zu einer Verständigung mit den Verbündeten über die wirtschaftliche Wiederaufbauarbeit zu kommen. Das war für die Nationalen unter Führung des schuldbeladenen Poincaré schon ein Verbrechen. Unerhört die Zumutung für sie, Deutschland und Rußland an den Verhandlungstisch zuzulassen! Sie sahen schon in der Frage der Reparationen, obgleich Frankreich keine geldlichen Nachteile erleiden sollte, eine ungerechtfertigte Begünstigung Deutschlands, dessen Wiedererstehen ihnen ein Dorn im Auge war. Sie fürchten ein wirtschaftlich gesundendes Deutschland als eine Bedrohung und sehen darin Gefahren für ihren Imperialismus. In den Sanktionen wollen sie ein Druckmittel behalten, Deutschland zu knechten und, um vielleicht mit ihrer Anwendung die Einheit Deutschlands doch noch zu vernichten. Mindestens aber die Besetzung des Rheinlands über die fünfzehnjährige Dauer hinaus aufrechtzuerhalten. Ganz unverhüllt hat Poincaré das in seiner Programmrede zum Ausdruck gebracht. Die Kammer jubelte ihm zu und erteilte mit sehr großer Mehrheit das Vertrauensvotum. Endlich kann der französische Spießbürger aufatmen. Jetzt ist der Mann der scharfen Tonart, der ständig Gift gegen Deutschland gespien hat und dessen Verbrechen am Ausbruch des Krieges erst kürzlich einwandfrei an den Berichten Iswolskis nachgewiesen wurde, der Leiter seiner Geschicke. Es fragt sich nur ob auf die Dauer eine Politik der Faust möglich ist. Vielleicht liegt das Kabinett Poincaré im Interesse der Gesundung der Weltpolitik. Wenn das der Fall sein sollte, wären auch die Nachteile, die jetzt uns daraus erwachsen, nicht zu teuer erkauft. Man braucht kein Prophet zu sein, um einzusehen, daß die Politik der jetzigen französischen Regierung nicht von langer Dauer sein kann. Sie wird ihre Grenze an den realen Tatsachen finden müssen, wenn sie nicht den Untergang des eigenen Landes will.

Freilich für uns wird es einige, vielleicht recht sorgenvolle Monate geben. Darauf sollen wir uns einstellen. Es bleibt fraglich, ob England die eingeleitete Politik fortsetzen kann, wenn es den Widerstand der Franzosen findet. Schwer genug hat es schon bisher mit ihnen ringen müssen. Viel kommt jetzt auf das Verhalten Amerikas an. Dort hat man ebenso wie in England und in Italien mit den Gefühlen der Abneigung gegenüber der neuen Regierung nicht zurückgehalten. Man kann deshalb außerordentlich gespannt sein auf das, was Lloyd George im Unterhause zur Rede Poincarés zu sagen hat. Besonders nachdem auch Herr Asquith eine sehr vernünftige Rede hielt, die in der Forderung auf Revision des Versailler Friedens gipfelte. Schon während des Krieges war der Führer der englischen Liberalen ein einsichtsvoller Staatsmann, der immer zur Mäßigung geraten hat und gerade deshalb haben seine jetzigen Reden erhöhte Bedeutung.

Für Deutschland ist vorläufig ein Provisorium in der Reparationsleistung erzielt worden. Das ist kein überwältigender Erfolg. Aus der Lage der deutschen Finanzen und der deutschen Wirtschaft überhaupt muß der Schluß unserer Zahlungsunfähigkeit gezogen werden. Wenn wir trotzdem über unsere Kraft noch Zahlungen leisten, so kann das nur wieder auf Kosten der Verschlechterung der Finanzen und der Wirtschaft geschehen. Der Jahresbetrag an Goldmarkleistungen für 1922 steht noch nicht fest. Allem Anschein nach wird der englische Vorschlag von 720 Millionen Geltung erhalten. An der Reparationssumme von 132 Milliarden ändern die Vereinbarungen nichts. Also die drückende Last, die wir niemals abbürden können, bleibt weiter bestehen. Die Konferenz von Genua, zu der Deutschland als gleichberechtigter Faktor eingeladen ist, soll sich, so verkünden die französischen Offiziösen, nicht mit den Reparationsproblem beschäftigen. Sie wird die Währungs- und allgemeinen Wirtschaftsfragen beraten. Man kann gespannt sein, ob Frankreich hier wiederum zähen Widerstand leistet. Wer von Deutschland teilnehmen wird, steht noch nicht fest. Es wäre sehr zu wünschen, daß neben Dr. Wirth auch Dr. Rathenau teilnimmt. Er, der sicherlich über eine große Summe von Vertrauen zu verfügen hat, leistete uns gute Dienste und ist der gegebene Mann uns weiter zu vertreten. Es bleibt bedauerlich, daß jetzt schon wieder Angriffe gegen ihn gerichtet werden. Er hat doch wahrhaftig sein Bestes gegeben. Aber freilich — und Gott sei Dank — ist er Demokrat. Das ist für jeden stramm Rechtsgerichteten schon ein Grund seine Leistungen herabzusetzen.

Innerpolitisch sind in den nächsten Wochen schwierige Aufgaben zu lösen. Konfliktsstoff liegt genug in der Luft. Tiefgreifende Beschlüsse in der Reparationsfrage wird der Reichstag zu fassen haben. Ebenso drängt die Steuerfrage zur Entscheidung. Ein Besitzsteuerkompromiß kommt allem Anschein nach zu stande. Ueber die Art und Auswirkung desselben schon jetzt zu schreiben, wäre verfrüht, weil die Vorschläge zunächst noch nicht besprechbar sind. Eine weitere Belastung des Besitzes scheint unabwendbar. Sie ist notwendig, angesichts der Höhe der Konsumsteuern aber auch aus außenpolitischen Gründen. Von der Stellung der Parteien zu den Steuergesetzen wird auch die Verbreiterung der Regierung abhängen, die nach wie vor eine Notwendigkeit bleibt. Die vor uns liegenden schweren Monate können nur überstanden werden, wenn eine auf breiter Basis vorhandene und dann stärkere Regierung vorhanden ist. Dr. Wirth hat neulich auf dem Parteitage des Zentrums selbst diesem Gedanken Ausdruck gegeben. In der Tat muß auch die Anregung zur Verbreiterung der Regierung von dieser selbst ausgehen. In Frage kann nur der Hinzutritt der Demokraten, Bayerischen Volkspartei und Deutschen Volkspartei kommen. Die USP. könne vorläufig auf absehbare Zeit nicht in Betracht gezogen werden. Ihre Partei hat auf ihrem Parteitag sich brüst jeder Regierung, an der bürgerliche Parteien beteiligt sind, ablehnend gegenüber verhalten. Auch sonst war der Parteitag alles andere als ein Bekenntnis zur praktischen Arbeitsleistung. Wir kennen kein deutsches Vaterland, so sprach programmatisch der Führer der USP. Dieser Satz wird sich wie ein Brandmal allen denen einbrennen, die im Vaterland das Höchste sehen und es weit über den verstiegenen Internationalismus der vaterlandslosen USP. stellen. Bei solcher antinationalen Gesinnung scheiden sich die USP. von selbst aus der Mitarbeit aus. Ihre Bemühungen, die Einigung der sozialistischen Parteien auf Grund dieser Anschauungen herbeizuführen, müssen scheitern. Rechts von ihnen stören sie die Verbindung und links werden sie nach der Rede des Kommunisten Koenen in der Sonnabendsitzung des Reichstags als Vertreter der Kapitalisten angesehen. Diese Beurteilung durch die Kommunisten mag wohl daher kommen, daß die USP. jetzt ihrem Treiben, die Eisenbahnarbeiter in den Streik zu hetzen, ablehnend gegenüberstehen.

Die Hetzapostel der KPD. sind eifrig an der Arbeit, die durch die Nichterfüllung der Eisenbahnerwünsche vorhandene erregte Stimmung für sich auszunutzen. Bei der Ungeschulltheit weiter Schichten der Eisenbahner bleibt, wie der Dresdener Streik zeigt, ein solches Beginnen nicht ohne Erfolg. Man spielt überhaupt in gewissen Kreisen in geradezu verbrecherischer Weise mit dem Gedanken des Streiks. Manche „Führer" sehen darin eine gewisse Forsche, die Streikandrohung bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit zu bringen. Sie wissen garnicht wie wenig Eindruck sie damit machen. Fortgesetzte Drohungen verfehlen ihren Zweck völlig. Jedenfalls hat die Erledigung der Beamtenbesoldungsfrage wieder die Frage des Streiks akut werden lassen. Es fragt sich, ob es den einsichtigen Elementen möglich ist, die Vernunft siegen zu lassen. Verschärft wird unzweifelhaft die Stimmung durch die angekündigte riesige Brotpreiserhöhung, die sicherlich neue Lohn- und Gehaltsforderungen auslösen wird.

Jedenfalls werden die kommenden Monate unter großem wirtschaftlichen Druck stehen. Können wir ihm standhalten, so ist schon sehr viel gewonnen.

Die Konferenz von Genua.

Schwierige Unterbringung der Konferenzteilnehmer.

Genua, 23. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Zur technischen Vorbereitung der Konferenz in Genua ist eine Reihe von Regierungskommissaren aus Rom eingetroffen. Die Unterbringung der Teilnehmer der Konferenz wird in der Weise erfolgen, daß die Delegationen der einzelnen Staaten in den ersten Hotels der Stadt untergebracht werden. Einzelne Staaten haben durch ihre Konsuln bereits selbständig Quartiere bestellt. Diese Bestellungen werden jedoch durch die mit der Verteilung der Hotels beauftragten Kommissionen aufgehoben werden. Da die Unterbringungsmöglichkeiten in der Stadt selbst nicht ausreichen, werden geeignete Hotels in der Umgebung, und zwar bis nach Rapallo hinaus von der Kommission beschlagnahmt bzw. gemietet werden. Die in der Stadt herrschende Wassernot bereitet der für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzten Kommission ebenfalls erhebliche Schwierigkeiten. Es hat hier seit nahezu neun Monaten nicht geregnet. In manchen Stadtteilen muß das Trinkwasser durch Wasserwagen der Straßenreinigung herangefahren werden und die Bevölkerung bildet lange Kettenreihen, um Wasser zugeteilt zu erhalten.

Zur Rede Lloyd Georges

schreibt die „Times": Lloyd George legte nicht mehr und nicht weniger als den fundamentalen britischen Standpunkt dar, indem er für die Wiederherstellung des Friedens in der ganzen Welt eintrat. Niemand in England unterschätzt den großen Wert der Konferenz in Genua.

Die Wochenschrift „Nation" schreibt: Poincarés Name sei bereits ein Programm. Der russische diplomatische Schriftwechsel zeigte ihn als Intimus des Botschafters Iswolski in den Vorkriegstagen. Es würde kaum übertrieben sein, diese beiden als die zivilen Vertreter der Kriegspartei zu bezeichnen, die mit dem zaristischen Generalstab zusammen arbeiteten. Poincaré sei der Mann, der mit dem Zaren vereinbart hatte, daß das Rheinland von Deutschland abgetrennt und zu einem neutralen Staat unter französischem Protektorat gemacht werden sollte.

Der englisch-französische Schutzvertrag.

London, 23. Januar. Gardiner schreibt in einem Leitartikel in „Sundan Expreß", indem Poincaré Deutschland, Rußland und Mitteleuropa zerstörte, habe dieser gute Europäer die englischen Märkte, die Kunden Englands und den Handel, von dem es früher lebte, zerstört. Um diese Politik, an der England verblutet, zu vollenden, solle England ein dreißigjähriges Bündnis mit Frankreich schließen, solle es sein eigenes Todesurteil unterschreiben, solle es das Vorrecht erhalten, sich selbst den Strick um den Hals zu legen.

Der „Observer" veröffentlicht eine Unterredung, die Anatol France mit Philip Carr über die politische Lage in Frankreich hatte. France erklärte, der Rücktritt Briands sei nicht nur für Frankreich unglücklich, sondern auch für Europa. Frankreich stehe einer großen Gefahr gegenüber, insbesondere mit Rußland. Briand sei als Opfer der unwissenden gewalttätigen französischen Kammer gestürzt, deren internationale Politik Haß sei. Poincaré werde Frankreich zweifellos an den Rand des Abgrundes führen.

*

Havas verbreitet ein Telegramm aus London, wonach in amtlichen Kreisen der Wunsch zu bestehen scheint, in kürzester Frist die Absichten der französischen Regierung in den gegenwärtig der Prüfung beider Regierungen unterliegenden Fragen kennen zu lernen. Es besteht Grund zu der Annahme, daß das Londoner Kabinett entschlossen ist, zu dem englisch-französischen Abkommen folgendermaßen Stellung zu nehmen:

Die englische Regierung würde sich damit einverstanden erklären, die Dauer des Abkommens zu verlängern und sie möglicherweise auf dreißig Jahre festzusetzen, obwohl sie diesen Zeitraum für zu ausgedehnt halte. Sie würde sich bereitfinden, dem Abkommen gegenseitige Wirkung zu geben, obwohl sie nicht diese als unbedingt notwendig ansehe. Eine Militärkonvention würde sie ablehnen, ebenso die Ausdehnung des Abkommens auf einen gegen Polen gerichteten Angriff. So werde voraussichtlich die Antwort der englischen Regierung auf die Vorschläge der französischen Regierung lauten, wenn die letztere so ausfalle, wie man in London annehme. Dienstag oder Mittwoch soll im Foreign-Office die Verhandlung zwischen Lord Curzon und dem französischen Botschafter aufgenommen werden.

Zum Auslieferungsverlangen.

London, 23. Januar. New Statesman schreibt, in London oder Paris geführte Gerichtsverfahren gegen deutsche Kriegsbeschuldigte würden bei der neutralen Welt und Deutschland als nicht weitentfernt von Lynchjustiz angesehen werden. Die Ansicht der britischen Juristen sei bestimmt nicht zugunsten der Wiederaufnahme dieser Frage. Wenn der Oberste Rat, was unwahrscheinlich sei, die Auslieferung verlangen sollte, müsse die deutsche Regierung diese Forderung mit der Mißachtung behandeln, die sie verdiene. Die Wochenzeitschrift Spectator schreibt, es würde keinen Zweck haben, wenn die seit langer Zeit stillschweigend aufgegebene Forderung der Auslieferung der deutschen Kriegsbeschuldigten von neuem erhoben würde. Die moralische Wirkung der Leipziger Verfahren würde dadurch aufgehoben.

Das deutsch-russische Problem.

Bericht des Reichskanzlers. Vertraulicher Gedankenaustausch.

Im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages berichtete der Reichskanzler eingehend über die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen Deutschlands zu Rußland. Die Ausführungen gipfelten in der Erklärung, daß Deutschland den baldigsten Wiederaufbau Rußlands wünsche. Auch wünsche Deutschland kein deutsches Wirtschaftsmonopol, sondern die deutsche Regierung sei bereits mit den anderen Interessenten gemeinsam zu operieren, im Einvernehmen und mit Zustimmung derjenigen Gebiete, für die derartige Syndikate errichtet werden sollen.

In dem hierauf folgenden vertraulichen Gedankenaustausch kam trotz der natürlicherweise verschiedenen Stellung der einzelnen Parteien zu dem russischen Problem allgemeiner Wunsch zum Ausdruck, daß der Weiteraufbau der wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland aufs dringendste zu erstreben sei. In der Erörterung sprachen bisher die Abgeordneten Gothein (Demokrat), Weis (Soz.), Stöcker (Kommunist), v. Rheinbaben (Deutsch Vp.).

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses sprachen noch Dr. Hoetzsch (Dn. Vp.), Dittmann (U. Soz.), Dernburg, Ministerialdirektor v. Maltzahn, der Leiter der russischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, antwortete den Rednern in eingehenden Darlegungen. Den Vorsitz des Auswärtigen Ausschusses führte der Abg. Müller-Franken (Soz.) in Vertretung für den erkrankten Abgeordneten Dr. Stresemann (D. Vp.).

Der sächsische Eisenbahnerstreik.

Dresden, 23. Januar. Heute mittag fand hier eine Versammlung streikender Eisenbahner statt, in der ein Beschluß auf Fortführung des Streiks durchgedrückt wurde. Trotzdem nimmt die Zahl der Arbeitswilligen stündlich zu. Auf dem Neustädter Bahnhof und dem Güterbahnhof ist die Arbeit vollständig, auf dem Hauptbahnhof und Bahnhof Friedrichstadt zu einem erheblichen Teile wieder aufgenommen worden. In Chemnitz hat heute vormittag eine Abstimmung unter den Eisenbahnarbeitern stattgefunden, wobei sich die Kommunisten für eine Arbeitsniederlegung einsetzten, doch wurde der Streik mit etwa 3000 gegen 100 Stimmen abgelehnt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220124011/fragment/page=0001

dagegen sind in Zwickau die Werkstättenarbeiter heute früh vorübergehend in den Ausstand getreten.

*

Dresden, 23. Januar. Die Eisenbahndirektion Dresden teilt amtlich mit: Der Dresdener Eisenbahnerstreik ist im Abflauen begriffen. In Radeberg ist der Ausstand bereits am Sonntag abend beendet und die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Verstärkung des Straßendienstes der Schutzpolizei.

Berlin, 23. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)

Amtlich wird uns aus Berlin mitgeteilt: Die mangelnden Sicherheitsverhältnisse in den großen Städten, die sich in zahlreichen Ueberfällen auf friedliche Bürger, Beraubungen am hellen Tage, Einbrüchen in Läden und Plünderungen auswirken, haben den Minister des Innern veranlaßt, hiergegen polizeiliche Maßnahmen zu ergreifen. Unter Hervorhebung des Gesichtspunktes, daß die Einheitsreviere, auf denen sich Beamte der Schutz-, Kriminal- und Verwaltungspolizei befinden, den Ausgangspunkt jeder wirksamen Exekutivtätigkeit bilden müssen, wird die Zahl der auf den Einheitsrevieren tätigen Schutzpolizeibeamten, die von hier aus im Revierbezirk bei Tage und bei Nacht den Sicherheits- und Straßendienst ausüben, vom 1. April 1922 ab erheblich vermehrt werden. Die Dichtigkeit der Polizeistreifen und -posten wird durch diese Maßnahme vergrößert und damit die Entdeckung und Ergreifung von Rechtsbrechern jeder Art erleichtert.

Fernerhat der Minister die restlose Heranziehung aller Schutzpolizeibeamten zum Außendienst erneut allen Polizeibehörden zur Pflicht gemacht, um hierdurch die Zahl der auf die Straße zu bringenden Beamten weiterhin zu erhöhen. Dem gleichen Zwecke dient die Anordnung, daß die während der Wachtzeit auf der Straße zu verbringende Zeit erheblich herausgesetzt wird.

Schließlich weist der Minister alle nachgeordneten Dienststellen an, der polizeilichen Weiterbildung aller Beamten das größte Augenmerk zuzuwenden, um die Beamten mit allen gesetzlichen und sonstigen Bestimmungen vertraut zu machen und Mißgriffen einzelner Polizeibeamten bei der Handhabung ihrer verantwortlichen Tätigkeit vorzubeugen.

Sache der ordnungsliebenden Bevölkerung wird es sein, ihrerseits den Bestrebungen des Ministers dadurch entgegenzukommen, daß sie die Polizei in ihrem schwierigen Amte unterstützt und sich bei allen Vorkommnissen, die die Ruhe, Sicherheit und Ordnung stören, schnellstens an das zuständige Polizeirevier wendet.

Das Steuerkompromiß.

Die Verhandlungen über das Steuerkompromiß sind gestern fortgesetzt worden. Die Sozialdemokratische Fraktion ist am Nachmittag zu einer Fraktionssitzung zusammengetreten. Das Zentrum will zunächst die Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion abwarten, bevor es zu Beratungen über die Kompromißfrage schreitet. Nachmittags fanden in der Reichskanzlei in Anwesenheit des Reichskanzlers interfraktionelle Verhandlungen über das Steuerkompromiß statt. An diesen Beratungen nahmen außer dem Zentrum und der Sozialdemokratie auch die Demokraten, die Deutsche Volkspartei und die Bayrische Volkspartei teil.

Die Zeitung „Dtsch. Allg. Ztg." hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, dem Reichstag sogleich den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, wonach der 1. Mai und der 9. November als gesetzliche Feiertage des deutschen Volkes erklärt werden.

Der Ausschuß für die Nachprüfung der Ortsklassen

ist aus je zwei Vertretern der Parteien gebildet worden. Ein Mitglied jeder Partei soll ständig im Ausschuß vertreten sein, während das andere nach den einzelnen Landesteilen zu wechseln hat. Für die demokratische Reichstagsfraktion ist Reichstagsabgeordneter Delius als ständiges Mitglied bestimmt worden. Für die Provinz Sachsen wird ihm Abg. Böhme beigegeben werden. Der Ausschuß wird schnellstens seine Arbeiten beginnen.

Eine sonderbare Entscheidung in der Ortsklassenfrage hat das Reichsfinanzministerium auf eine Eingabe des Abg. Delius getroffen. Der in Ammendorf einverleibte Ort Beesen ist nach der Ortsklasse D eingereiht worden, während Ammendorf sich in der Ortsklasse A befindet. Auf die Eingabe erklärt das Reichsfinanzministerium, daß bei der Eingemeindung eines Ortes in einen anderen (Haupt-) Ort die Klasse des Hauptortes nicht ohne weiteres auch für den eingemeindeten Ort als maßgebend anzusehen ist. Bestimmend hierfür sind allein die Teuerungsverhältnisse.

Diese Entscheidung des Reichsfinanzministeriums ist natürlich so unverständlich, daß im Nachprüfungsausschuß mit solchen handgreiflichen Ungerechtigkeiten gebrochen werden muß.

Die Landtagswahlen in Braunschweig.

Nach dem bisher vorliegenden aber noch nicht endgiltigen Ergebnisse der Wahlen zum braunschweigischen Landtage würde sich nach Meldung der braunschweigischen „Landeszeitung" im Landtage eine Stimmengleichheit zwischen den sozialistischen und bürgerlichen Parteien ergeben. Der Landeswahlverband (Vereinigung aller bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Demokraten) würde 24 Sitze, die Demokraten 6, Rechtssozialisten 12, Unabhängigen 10 und Kommunisten 2 Sitze im Landtage bekommen. Die Unabhängigen haben insgesamt 5 Sitze verloren. Bisher war bekanntlich im Landtage eine sozialistische Mehrheit von 32 gegen 28 bürgerliche Stimmen. Das noch ausstehende Wahlergebnis aus einer Reihe kleiner Ortschaften kann das Stimmenverhältnis noch ändern.

Bei den Wahlen zur braunschweigischen Landesversammlung wurden nach den nichtamtlichen Zählungen abgegeben für den Landesverband (Vereinigte Rechtsparteien, Zentrum) 96 406, für die Demokraten 28 110, für die Mehrheitssozialdemokraten 52 502, für die Unabhängigen 66 215, und für die Kommunisten 10 131. Das amtliche Resultat ist kaum vor Ende der Woche zu erwarten.

Reichstag.

157. Sitzung.

Berlin, 23. Januar 1922.

Religionsunterrichts-Debatte.

Eingegangen ist die Benachrichtigung von der Einladung Deutschlands für die Konferenz in Genua.

Der Gesetzentwurf über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln wird ohne Aussprache in zweiter und dritter Beratung angenommen. Es folgt die erste Lesung des Streikschutzgesetzentwurfes.

Staatssekretär Schulz: Der Entwurf ist in weiten Kreisen auf große Schwierigkeiten gestoßen. Es wäre auch bedenklich gewesen, hätte er irgendwo vorbehaltlos Einverständnis gefunden. In zahllosen Versammlungen ist die Zurückführung des Entwurfes verlangt worden. Die Verabschiedung drängt außerordentlich, um wieder Ordnung zu schaffen. Schulstreike bald von rechts, bald von links lösen einander ab. Die Entscheidung über das Gesetz, das schon 1919 fallen sollte, muß möglichst bald fallen. Das Gesetz will nur das Weimarer Schulkompromiß ausführen. Der Entwurf will kraftvolle Charaktere in der Jugend heranziehen.

Abg. Heilmann (Soz.): Das Beste an dem Gesetz ist, daß es der Schule eine gesetzliche Grundlage gibt. Die konfessionelle Schule verstößt gegen den Geist der Weimarer Verfassung. Ich beantrage Verweisung an einen besonderen Ausschuß.

Abg. Rheinländer (Ztr.): Für uns ist in dem Schulkompromiß das Wesentlichste der gemeinsame Bildungsgedanke, der die deutsche Jugend zu charakterfesten Menschen erzieht, die Gottesfurcht besitzen. Durch den Schulkompromiß ist es uns gelungen, auch die Konfessionsschule auf gesetzliche Grundlage zu stellen. Das Elternrecht auf Erziehung der Kinder müsse mit diesem Gesetz ausdrücklich betont werden. Wir verlangen, daß durch Reichsgesetz bestimmt werde, daß die Zahl der Religionsstunden nur im Einverständnis mit den Kirchen-Behörden festgelegt wird. Das Visitationsrecht der Kirche muß durch Reichsgesetz endgültig geklärt werden. Unerträglich ist es, daß die Bekenntnisschule im Entwurf geradezu als minderwertig hingestellt wird. Auch wir sind für Ausschußberatung. Wir wollen Gleichberechtigung der Bekenntnisschule. (Beifall.)

Abg. v. Mumm: Wir werden der Ausschußberatung zustimmen. Wie in Weimar stehen wir Deutschnationalen fest zur christlichen Schule. Wir fordern die Charakterschule und können uns für Mischmasch nicht begeistern. Die Kinder dürfen in der Schule nicht religiös ausgehungert werden. Wir bekämpfen zwar die religionslose Schule, denken aber nicht daran, sie durch Schikanen zu verhindern, da diese Schule auf Grund der Verfassung zweifellos errichtet werden muß.

Abg. Dr. Runkel (D. Vpt.): Der Gesetzentwurf ist insofern verfassungswidrig, als er die Simultanschule abbauen will. Ebenso ist die neue Gemeinschaftsschule vollkommen gegen die Verfassung. Kompromißschulen werden nach der Verfassung die christlichen Gemeinschaftsschulen sein. Die weltliche Schule einzuführen, wäre eine Katastrophe für den Volksgeist, wenn sie auch vier Stunden Religionsunterricht vorsieht. Die Schule ist die Tochter der Kirche. Beide müssen nebeneinander bestehen.

Darauf wird die Weiterberatung auf morgen mittag 1 Uhr vertagt. Außerdem kleine Anfragen. Schluß gegen 6 Uhr.

Landtag.

91. Sitzung.

Berlin, 23. Januar 1922.

Die Not des Saargebietes.

Zur gemeinsamen Beratung kommen die Anfragen, die sich auf die Beschwerden der Bewohner des Saargebietes beziehen.

Ministerpräsident Braun

leitet die Beratung ein durch eine längere Rede, in der er ausführt:

Die Militärbesetzung im linksrheinischen Gebiet wird für die Bevölkerung ganz unerträglich. Der Ministerpräsident geht dann im Einzelnen auf das Verhalten der Regierungskommission im Saargebiet ein. Das diktatorische Auftreten dieser Kommission bedeute die vollständige Unterdrückung des Willens der Bevölkerung und die Ausschaltung jedes Mitbestimmungsrechtes. Alle Bevölkerungskreise des Saargebietes hätten deshalb einmütig durch eine Abordnung an den Völkerbund die Abberufung der Regierungskommission verlangt. Eine vernichtendere Kritik als diese einmütige Mißtrauenskundgebung gegen die Regierungskommission sei wohl kaum denkbar. (Sehr richtig.) Die leitenden Verwaltungsposten werden mit Franzosen besetzt. Die Einführung der Frankenwährung wird gefördert. Die französische Verwaltung der Saargruben hat besonders dazu beigetragen. Die Verordnung der Regierungskommission, daß die Gehälter der Beamten in Franken ausgezahlt werden sollen, ist eine glatte Verletzung des Versailler Friedensvertrages. (Sehr richtig.) Die Saargebietsbevölkerung wird im Kampfe um die Verteidigung ihrer deutschen Muttersprache die preußische Regierung immer auf ihrer Seite finden. (Lebhafter Beifall.) Der Völkerbundrat hat leider unter Nichtachtung der Wünsche der Bevölkerung die Regierungskommission bestätigt. Die Saarbevölkerung wird sich aber dadurch nicht entmutigen lassen in der Abwehr der Bestrebungen, aus dem Saargebiet eine französische Kolonie zu machen. Die preußische Staatsregierung kann dieser Bevölkerung zurufen: Volk und Regierung in Preußen sehnen die Stunde der Wiedervereinigung herbei und bewahren euch Treue um Treue. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Metzinger (Ztr.) begründet dann die große Anfrage des Zentrums, die sich gegen die zwangsweise Einführung der Frankenwährung im Saargebiet wendet.

Abg. Bachem (Dn.) begründet dann die großen Anfragen seiner Freunde. Die eine wendet sich gegen die schon vom Ministerpräsidenten zurückgewiesene Fälschung der Adresse gegen den Präsidenten der französischen Republik. Eine weitere Anfrage verlangt Maßnahme der Regierung dagegen, daß die deutsche Bevölkerung des Saargebietes bis zur Abstimmung militärisch, politisch und kulturell in ihrem Deutschtum unterdrückt werde.

Abg. Eichhoff (Dn.). Die Frankenwährung gehöre tatsächlich zu den schwersten wirtschaftlichen Schädigungen weiterer Volkskreise im Saargebiet. Frankreich wolle offenbar auf diese Weise große Mengen der Bevölkerung zur Uebersiedelung nach dem unbesetzten Deutschland nötigen, um so die Französierung des Saargebietes zu erleichtern.

Abg. Jansen (Dem.) stimmt den in den großen Anfragen enthaltenen Forderungen zu und begrüßt die Worte der kräftigen Abwehr, die der Ministerpräsident gegen die französische Gewaltherrschaft gefunden hat.

Abg. Otter (USz.) hält die Kapitalisten im Saargebiet für schuldig, an dem Eindringen der Frankenwährung mit ihren schädlichen Wirkungen. Er wendet sich im übrigen scharf gegen die Regierungskommission.

Abg Dahlem (Komm.) nimmt unter großer Unruhe des Hauses die französische Behörde in Schutz.

Es folgt die gemeinsame Beratung von neun Anträgen und großen Anfragen, die sich mit dem durch die Besetzung des Rheinlandes verursachten Schaden befassen.

Innenminister Severing berichtet über die Maßnahmen, die die preußische Regierung gemeinsam mit der Reichsregierung unternommen hat, um die Lasten der Besatzung möglichst zu verringern. Gegen die Aufrechterhaltung der Besetzung Düsseldorfs sei wiederholt Verwahrung eingelegt worden. Die preußische und die Reichsregierung stehen gemeinsam auf dem Standpunkt, daß sich die weitere Besetzung der rheinischen Brückenköpfe nicht rechtfertigen läßt. Das Auftreten der Besatzungsarmee ist mit dem Geiste des Rheinlandabkommens unvereinbar. Beschwerden der Bevölkerung gegen Militärübergriffe sind meist erfolglos oder schädigen den Beschwerdeführer.

Der Minister betont zum Schluß unter lebhaftem Beifall, die separatistische Propaganda gegen Preußen und das Reich werde im besetzten Rheinland keinen Anklang bei der Bevölkerung finden.

Kultusminister Dr. Boelitz beantwortet dann mehrere große Anfragen, die sich gegen Maßnahmen der Rheinlandkommission wenden. Diese wolle für den im besetzten Gebiet erteilten Unterricht einen Untersuchungsausschuß einsetzen, der gegen die Lehrer vorgehen solle, die aus dem unbesetzten Deutschland stammend nach der Behauptung der Rheinlandkommission in ihrem Unterricht gegen den Geist der Völkerversöhnung verstoßen. Der Minister erklärt: Diese Maßnahme der Rheinlandkommission sei eine mit dem Friedensvertrag und dem Rheinlandabkommen unvereinbarer Eingriff in die preußische Schulverwaltung.

Abg. Schmidt (Ztr.) und Abg. Bachem (Dn.) begründen dann verschiedene Anträge und Anfragen ihrer Parteien.

Die weitere Beratung wird um 6 Uhr auf Dienstag 12 Uhr vertagt.

Halle und Umgebung.

Halle, den 24. Januar 1922.

Erhebung von Verwaltungsgebühren.

Eine Neuerung.

Die Städte haben kein Geld, alle miteinander nicht. Das Reich hat ihnen die Steuerautonomie genommen. Sie können sich nicht mehr helfen, wie das früher war, durch erhöhte Zuschläge zur Einkommensteuer. Nun sind sie ständig auf der Suche nach Einnahmen. Halle macht keine Ausnahme davon.

Die Novelle zum Kommunalabgabengesetz vom 26. August 1921 gibt den Gemeinden die Möglichkeit zur Deckung ihrer Verwaltung kosten für solche Handlungen, die im wesentlichen Interesse einzelner erfolgen, besondere Verwaltungsgebühr n zu erheben. Davon will künftig unser Magistrat Gebrauch machen.

Wenn man sich die Ueberzicht der nunmehr „gebührenpflichtigen Amtshandlungen" vornimmt, die demnächst unsere städtischen Behörden noch beschäftigen wird, merkt man mit einer Freude, die sich allerdings in Wehmut verkehrt, was bisher der Magistrat für die Bürger umsonst gemacht hat. Erlaubnisscheine zum Privat-, Musik- und Tanzunterricht, Beglaubigung von Unterschriften, Zeugnisabschriften Besichtigung von Wohnungen, Auskünfte über die Lage von Grabstätten, Bescheinigung über den Untersuchungsbefund geschlachteter Tiere, Prüfung der Wohnungsbedürftigkeit außer der Reihe, Erlaubnisscheine zur Einsichtnahme von Akten, Entnahme von Abzeichnungen, Ausfertigung von Rohbau- oder Schlußabnahmescheinen, Prüfung von Anträgen, auf Bezugscheine für Baustoffe, Einäscherungsgenehmigungen, Postbescheinigungen, Reisepässe, Personalausweise, Leichenpässe, Gewerbelegitimationskarten, Giftscheine, Radfahrkarten, Abstempelung von Kraftfahrzeichen, Waffenscheine, Ausweise über Staatsangehörigkeit, Zeugnis über Aufenthalt und Führung, Auskünfte in Meldeamtssachen, und was alles in diese Rubriken fällt, war bisher gebührenfrei. Fortan wird es Geld kosten. Der Magistrat hat nicht weniger als 56 gebührenpflichtige Amtshandlungen zusammengestellt. Wir greifen einige heraus.

Zeugnisabschriften (Schulabgangszeugnisse kosten danach künftig 5 Mark. Die Neuausfertigung von Erlaubnisscheinen zum Privat-, Musik- und Tanzunterricht 30 M. Beglaubigung von Unterschriften 5 M., Besichtigung von Wohnungen durch das Stadtgesundheitsamt auf Antrag des Vermieters 50 M., Bescheinigung der Gewerbeanmeldung 10 M. (gewerbesteuerfreiveranlagte Gewerbetreibende sind von der Zahlung befreit), Auskünfte über die Lage von Grabstätten 5 M., Prüfung von Anträgen auf Zumeisung bestimmter Wohnungen 10 M. für einen Raum, 25 M. für zwei Räume einschließlich Küche, 50 M. für drei Räume, 80 M. für vier Räume, für jeden weiteren Raum 10 M. mehr, Kohlenbezugsscheine für je 15 Tonnen 25 M., ein Landabsatzbezugschein für jeden Zentner 20 Pfg. Erlaubnisschein zur Einsichtnahme von Akten bei der Baupolizei 30 M., Bearbeitung von Dispensgesuchen im Allgemeinen 80 M., bei Kleinwohnungen, Wohnungsanlagen 20 M., Prüfung von Bezugsscheinen für Baustoffe 50 M., Einäscherungsgenehmigung 10 M., Reisepässe und Personalausweise 20 M., Erlaubnisscheine zum Fischen 20 M., zum Tragen von Reklameschildern 20 M., zur Verteilung von Schriften 15 M., Gewerbelegitimationskarten 10 M., Giftscheine M., Radfahrerkarten 5 M., Abstempelung von Kraftfahrzeichen 20 M., Waffenscheine 20 M., Ausweise über Heimat- oder Staatsangehörigkeit 15 M. usw.

Wie man sieht, ist das eine recht reichhaltige Sammlung. Vieles davon wird man von vornherein als berechtigt anerkennen; einzelne Positionen scheinen uns allerdings der Nachprüfung zu bedürfen, damit nicht soziale Ungerechtigkeiten begangen werden. Die Stadtverordneten werden sich demnächst mit der Sache zu beschäftigen haben.

Tendenziöse Berichterstattung.

Am Sonntag fand eine sehr stark besuchte Versammlung der Landbeamten der Provinz im „Nikolaus" statt. Lehrer Hamel erstattete Bericht über den Stand der Ortsklassenfrage. Er, der offenbar der Deutschnationalen Partei angehört, lobte die Deutschnationalen und Volksparteiler, von denen er absichtlich verschwieg, daß beide Parteien schon in der Nationalversammlung, und die Volkspartei auch im Reichstag die drei Ortsklassen ablehnten. Aus der Rede des Abg. Delius schloß er weniger Entgegenkommen, trotzdem er wissen mußte, daß gerade die Demokraten unter dessen Führung alle Verbesserungen in der Ortsklassenfrage in erster Linie vertreten haben. Von den Sozialdemokraten erwähnte er überhaupt nichts.

Abg. Delius verwahrte sich gegen eine solche Darstellung, lehnte aber ab, seine Verdienste besonders hervorzuheben, da Tatsachen beweisen. Auch Abg. Krüger (Mehrheitsl.) geißelte eine solche Art der Darstellung. Nach ihm sprach der Abg. Rieseberg (Dn.), der ebenfalls bedauerte, daß man hier Angriffe gegen die Parteien vorbringe, ohne die Materie genau zu kennen. Die große Mehrzahl der Versammelten war mit ihm einer Meinung. Alle Abgeordneten versprachen nach Möglichkeit die Wünsche in der Ortsklassenfrage zu unterstützen. Während der bekannte Ab-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220124011/fragment/page=0002

geordnete Herrmann (Dn.) den Anwesenden riet, keine Eingaben um Höherstufung zu machen.

Wenn dieser Rat befolgt wird, werden die Beamten den Schaden haben.

Ein großes Luft- und Sonnenbad auf den Pulverweiden.

Herr Stadtverordneter Carl Kürbs läßt uns folgende Darlegungen zugehen:

Der Ortsverein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Halle, versucht jetzt durch Vorführung eines Films, das Interesse weiter Volkskreise für die Errichtung eines großen städtischen Luft- und Sonnenbades an der Saale zu erwecken. Diese Propaganda gibt hoffentlich den Anstoß, daß das bereits vor sechs Monaten einstimmig angenommene Projekt der Gesundheitsdeputation, endlich aus dem Dornröschenschlaf irgend eines städtischen Büros erwacht, und die Vorarbeiten hierzu so gefördert werden, daß die Vorlage noch in diesem Jahre verwirklicht wird.

Ich halte mich deshalb als Referent der Deputation zur Unterstützung dieser Propaganda für verpflichtet die Oeffentlichkeit zu unterrichten, und das wesentlichste des projektierten Luft- und Sonnenbades hier vorzutragen. Auch nicht zuletzt deshalb, um einen Druck auf unsere öffentlichen Körperschaften durch die Allgemeinheit auszuüben, damit der Wunsch Zehntausender baldmöglichst erfüllt wird, Gesundheit und Erholung in einem Luft- und Sonnenbad zu erhalten.

Der erste Schritt zu einem großzügig angelegten Badestrand auf den Pulverweiden wurde im vergangenen Jahre mit der Zusammenlegung des städtischen Frauen- und Männer-Freibades zu einem Familienbad gemacht. Durch den selten schönen Badesommer steigerte sich die Frequenz der Anstalt bis zu 12 000 täglich Badegästen, ein Beweis dafür, daß die geschaffene neue Einrichtung einem dringenden Bedürfnis weiter Kreise unserer Bürgerschaft entspricht. Aber sie war auch ein weiterer Beweis, daß die Anstalt in ihrem bisherigen Umfang den gesteigerten Verhältnissen und Anforderungen durchaus nicht genügt, zumal nicht der geringste Raum für Luft- und Sonnenbäder vorhanden war. Aus diesem Grunde wurde der Vorschlag gemacht, auf dem linken Saaleufer längs der Badeanstalt, von der Rennbahn einen hundert Meter breiten Wiesenstreifen abzutrennen, denselben aber während der Rennitage dem Verein für seine Zwecke weiter zu überlassen. Trotzdem die Rennbahn städtischer Grund und Boden ist, hat der Pächter „Rennverein“ es abgelehnt, hierauf einzugehen. Ich persönlich bin der Meinung, daß die ganze Rennbahn auf den Passendorfer Wiesen, ein einzig großes Luft- und Sonnenbad sein müßte und die Tribünen als Auskleideräume dienen könnten. (Hier müssen wir Herrn Kürbs widersprechen. Die Rennbahn als solche hat ihre volle Daseinsberechtigung; wenn sie noch nicht bestände, müßte sie im Interesse unserer Stadt schleunigst geschaffen werden. Die Redaktion.)

Weiter ist geplant, die „Große Ratswiese“, welche sich an die Rennbahn anschließt und bis zur Koslenbahn der Halleschen Pfännerschaft reicht, mit als Luft- und Sonnenbad auszunutzen. Sie ist zurzeit von der städtischen Straßenreinigung gepachtet; ihre Freigabe stößt sicherlich auf keine Schwierigkeiten. Hier können sich z ehntausende Erholungsbedürftiger, Männer, Frauen und Kinder an schönen Sommertagen tummeln und Gesundheit und Erholung finden. Es müßte auch möglich sein, ein größeres Pantschbecken für Kinder anzulegen. Ein ständiger Wasserzufluß vom nahen Mehre aus, durch eine offene Rinne, könnte nicht erhebliche Kosten verursachen, aber den gesahrlosen Reiz des Badens unserer Kleinsten nur noch erhöhen. Und um einen familiären Charakter dem Bade zu verleihen, müßte noch eine Einrichtung getroffen werden: „Hier können Familien Kaffee kochen.“ Das würde sicherlich für viele ein kleines Paradies bedeuten. Der Zugang zu dem Luft- und Sonnenbade ist von der Flußbadeanstalt, Eingang Pulverweiden, gedacht, das natürlich mit benutzt werden kann. Neue Auskleideräume sollen durch die Erweiterung des Platzes im Männerbade, das bis an den Promenadenweg ausgedehnt werden soll, geschaffen werden. In einer großen Garderobe wird für die Beaufsichtigung der Sachen gesorgt. Ein mäßiges Entgeld durch Ausgabe von Tages-, Monats- und Dauerkarten soll zur Bestreitung der Unkosten dienen.

Auch für geübte Schwimmer bringt der Plan etwas neues. Die Verlegung des Schwimmbassins an den Platz des alten Florabades, also unmittelbar unterhalb des Wehres, hat den Vorzug einer besseren Wasserstese, als es bisher der Fall war. Auch wird die Benutzung des Wehres für geübte Schwimmer auf keine Schwierigkeiten stoßen, so daß der Genuß des Wellenbades seinen Reiz nicht verfehlen wird. Ueberhaupt sind dort die Wasserverhältnisse, gesundheitlich betrachtet, die besten von ganz Halle. Die bisherige Erholungsstätte für Schulkinder soll der ungenügenden Benutzung halber aufgehoben und die Gebäude als Erfrischungsraum für Milch und alkoholfreie Getränke dem Publikum zur Verfügung gestellt werden.

Damit würde für Halle ein Badestrand geschaffen, der landschaftlich einzig dasteht und seiner vom Verkehr abgeschlossenen ruhigen Lage wegen, wohl selten ein Gegenstück in einer zweiten Stadt aufzuweisen hat. Zehntausende werden hier Erholung suchen und finden, aber nicht nur Arbeiter und Angestellte, sondern auch solche Bürgerfamilien, die nicht mehr in der Lage sind, bei den jetzigen hohen Preisen sich eine Badereise oder Sommerfrische, selbst wenn sie noch so bescheiden, sich gestatten können. Das hier kurz skizierte Luft-, Sonnen- und Flußbad auf den Pulverweiden soll ein Jungbrunn werden für die gesamte hallesche Bürgerschaft ohne Unterschied von Stand und Personen.

Jetzt liegt es nur noch an den städtischen Körperschaften und Büros, das Projekt in die Tat umzusetzen. Ein solches Werk ist die beste Kapitalanlage für unsere Volksgesundheit und müßte für die Stadtgemeinde und unsere Bevölkerung tausendfache Zinsen tragen. Deshalb schnell an's Werk, damit noch in diesem Jahre die Anlage der Allgemeinheit dienen kann.

Rentenzahlung bei der Post. Die Zahlung der Militärrenten und der Invaliden- und Unfallrenten findet beim Postamt I, Gr. Steinstraße, wie folgt statt. a) für Militärrenten: am 28. Januar für die Nummern 1 bis 15 000; am 30. Januar für die Nummern 15 001 bis Schluß; am 31. Januar für die an den ersten beiden Tagen nicht abgehobenen Militärrenten. Am 1. und 2. Februar werden Militärrenten nicht gezahlt. b) für Invaliden- und Unfallrenten: am 1. Februar für die Nummern 1 bis 3800; am 2. Februar für die Nummern 3801 bis Schluß. Vom 28. Januar bis einschließlich 6. Februar werden Renten in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, an den folgenden Tagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags gezahlt. Es wird daran erinnert, daß diejenigen Heeres-Rentenempfänger, denen die Beträge überwiesen werden, für März eine Lebensbescheinigung beizubringen haben.

Postschecks sind jetzt bis zu 20 000 M. zulässig. Wegen der Entwetung des Geldes wird dieser Höchstsatz vielfach als zu niedrig empfunden. Die Handelskammer zu Karlsruhe hat deshalb beim Reichspostministerium beantragt, den Meistbetrag auf mindestens 100 000 M. zu erhöhen. Von verschiedenen Seiten wird sogar eine Steigerung auf 20 000 M. gewünscht.

Handwerkskammer-Wahlen. Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt, daß im Wahlbezirk Stadtkreis Halle in nächster Zeit die Neuwahlen von 5 Mitgliedern und 5 Ersatzmännern zur Handwerkskammer vorgenommen werden. Den Innungen wird nahegelegt sich baldigst über die zu wählenden Personen nach Möglichkeit zu verständigen.

Volkshochschule. In der kommenden Woche beginnen: Univ.-Prof. Dr. Schering (Donnerstag, den 26. Januar) „Beethoven“ und Dr. Wichmann (Freitag, den 27. Januar) „Probleme und Geistesströmungen der Gegenwart“. Wenige restliche Karten nur noch Gr. Märkerstr. 10, I.

Bund der Christusgläubigen in der Paulusgemeinde. Zum Vortrage von Geh. Rat Bock über „Was hat ein Christenmensch an einer Taufe?“ Mittwoch, den 25. Januar, 8 Uhr im Saale des Gemeindehauses Hohenzollernstr. 11, sind alle Gesinnungsfreunde als Gäste willkommen. Eintritt frei.

Evang. Gemeindeverein Halle-Nord. Mittwoch, den 25. Jan., abends 8 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4. Thema: „Der reichste Erbe.“

In der Ortsgruppe Halle-Umgegend der Gewerkschaft deutscher Volkslehrer sprach Herr Lehrer Meyer-Langenbozen über den neuern Dichter Cäsar Flaischlen, der leider im 55. Jahre 1921 verstarb. Der Redner charakterisierte die markigen Werke „Toni Stürmer“, „Martin Lehnhardt“, „Jest Seyfried“ sowie die Kriegslieder „Kopf oben“. Diese hochwertigen Zeitgedichte sind nirgends den üblichen Kriegsliedern einzurechnen. Für Fl. war dies kein Krieg aus nur politischen Beweggründen, sondern ein Weltanschauungskrieg und der große Abschluß des Befreiungskampfes unserer germanischen Welt vom Joch der romanischen Bevormundung. Der Vortragende gab Proben seiner Prose „Trag Rosen“ und der übrigen Werke. Viele seiner Gedichte mit kerngesunder Lebensweisheit sind in Kommersbücher übergegangen. Die „G. d. V.“ wird ihre Ostertagung in Hannover abhalten. Die nächste Vereinssitzung findet am 11. Februar in der „Börse“ statt.

Selbstmord. Der 56jährige H. aus Halle (früher in Nietleben wohnhaft) hat sich in der Dölauer Heide erhängt. Die Motive zu der Tat sind unbekannt.

Provinzial-Nachrichten.

⊙ **Merseburg,** 23. Jan. (Raubüberfall.) Zwischen Körbisdorf und Merseburg wurde der Kassenbote der Körbisdorfer Zuckerfabrik von drei Wegelagerern überfallen, niedergeschlagen und seiner Tasche beraubt. In der Tasche befand sich aber nicht die Löhnung für die Belegschaft, sondern nur Frühstück. Der schwerverletzte Mann wurde ins Krankenhaus nach Merseburg gebracht.

() **Naumburg,** 23. Jan. (Die diebische Rentiertochter.) In 17stündiger Verhandlung wurde die ledige Gertrud Reinhardt aus Naumburg, die etwa 30 jährige Tochter eines reichen Bürgers, wegen Diebstahls zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Sie hatte wie ein Rabe gestohlen. Einer Dame, die sie zu sich geladen hatte, stahl sie einen Schmuck im Werte von 30 000 M., einer anderen einen Brillantring und bei einem Arzt ein Brillantarmband. Als die Polizei Haussuchung tat, ging sie arbeits und versuchte die gestohlenen Schmucksachen, die sie an sich trug, in ihren Strümpfen unterzubringen, was der Beamte aber bemerkte. Während des Krieges war sie Helferin beim Wohlfahrtsamte; seit ihrer Mithilfe verschwanden dort fortwährend Gelder und viele andere Gegenstände, so daß viele Personen in falschen Verdacht gerieten. Dadurch ließ sie sich aber gar nicht beirren, sogar als sie einen Kochlehrgang mitmachte, hieß sie da wiederum Geld und viele Küchengeräte mitgehen. Hinterher soll sie Selbstmordversuche unternommen haben. Bei der Verhandlung suchte sie sich durch Morphiumsucht zu entschuldigen und brachte fünf ärztliche Gutachten bei.

:: **Lichtenburg,** 23. Jan. (Der von verschiedenen Seiten angekündigte Hungerstreik) in der Strafanstalt Lichtenburg ist bis heute nicht in Erscheinung getreten.

Sondershausen, 21. Jan. (Ein explodierendes Faß.) In Trebra waren einige Leute beschäftigt, ein angeblich leeres Benzolfaß in ein Jauchefaß umzuarbeiten. Dabei explodierte das Faß, und der Schmiedelehrling Langenberg wurde getötet; die Werkstatt ist stark beschädigt.

Frankenhausen (Kyffh.) 22. Jan. (Erweiterung des Technikums.) Da bei der anwachsenden Schülerzahl (jetzt 650) die Lehrräume des Kyffhäuser-Technikums nicht mehr ausreichen, hat der Stadtrat das Gasthaus „Zur Weintraube“ angekauft und wird es zu Schulzwecken herrichten lassen.

Kunst und Wissenschaft.

Dollar-Gastspielreisen der Geraldine Farrar. Geraldine Farrar wird Ende der Saison das Metropolitanopernhaus in Neuyork verlassen. Sie beabsichtigt ein Jahr lang eine Konzerttournee durch die Vereinigten Staaten zu machen und dann erst wieder zur Bühne zurückzukehren. Sie hofft während dieser kurzen Reise etwa eine Viertel Million Dollar verdienen zu können, während ihr das Auftreten an der Oper nur rund 90 000 Dollar einbringt.

Ehrendoktor. Die philosophische Fakultät der Universität Jena hat den Oberbaurat Eduard Fritze in Meiningen zum Ehrendoktor ernannt.

Stephan Zweigs pazifistisches Drama „Jeremias“ wurde dieser Tage, wie man uns aus Berlin schreibt, im dortigen kleinen Meisterjaal von dem früheren Dramaturgen am badischen Landestheater in Karlsruhe, Bruno Schönfeldt, der sich damit den Berlinern als Vortragskünstler vorstellte, im Rahmen einer „Künstlerdank-Veranstaltung“ frei aus dem Gedächtnis gesprochen. Schönfeld zeigte sich dabei als ein hoch qualifizierter Schauspieler von starkem künstlerischen Wollen und Können. Schade nur, daß er auf die Intimität des kleinen, ganz auf diskrete Wirkungen berechneten Raum zu wenig Bedacht nahm und durch allzumächtige Entfaltung seines schönen, klangvollen, glänzend ausgebildeten Organes nicht immer ganz dem Sinne der Dichtung gerecht wurde. Jedenfalls hat man es aber mit einer äußerst sympathischen und beachtenswerten Neuerscheinung zu tun. str.

Vermischtes.

Anläßlich des Hinscheidens des Papstes hat der Reichstag Halbstock geflaggt.

Kardinal Dr. Schulte-Köln erließ anläßlich des Todes des Papstes Benedikt XV. einen Hirtenbrief.

Der Eierpreis in Bayern ums Hundertfache gestiegen. Der Eierpreis ist in München um das Hundertfache gestiegen. Zu den Gründen gehört der waggonweise Wegkauf der Eier aus Bayern nach Norddeutschland.

Vom Einbrecher erschossen. In der vergangenen Nacht überraschten in Hamburg drei Schutzleute drei Männer bei einem Einbruch in ein Herrenzarderoben-Geschäft. Während sie zwei der Einbrecher verhaften konnten, ersrist der Dritte die Flucht. Diesem warf sich der Seemann Ernst Betau, geboren in Berlin 1895, entgegen. Der Einbrecher zog einen Revolver und streckte Betau durch einen Schuß nieder. Betau war sofort tot. Die Verfolgung des Mörders ist eingeleitet.

Vatermord und Brudermord. In München wurde ein sechzehnjähriger Konditorgehilfe festgenommen, der sich selbst bezichtigte, seinen dreiundsechzigjährigen Vater erschossen zu haben, der ihn mißhandelte, weil er von ihm Geld für Kleidung verlangte. Bei wiederholtem Verhör stellte sich jedoch heraus daß ein halb drei Jahre älterer Bruder zuerst einen Schreckschuß abgegeben und, als der Vater weiter voller Mut mit einem Knüppel auf ihn einschlug, auf den Vater geschossen hatte. Der jüngere Bruder hatte die Tat auf sich genommen aus „Dankbarkeit“, weil der ältere Bruder ihm das Leben gerettet hatte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ueber die Wollversteigerung in Halle.

wird jetzt folgender offizieller Bericht herausgegeben:

Auf der ersten diesjährigen Wollversteigerung des Wollverwertungsverbandes deutscher Landwirtschaftskammern, abgehalten von der Deutschen Wollgesellschaft, wurde die angebotene Gesamtmenge von 10 000 Zentnern bei lebhafterer, fester Stimmung verkauft. Man bezahlte:

	je Ztr. Schmutzwolle	je kg fabrikgewaschen ohne Spesen
AAA = Schlesische Tuchwolle vollschürig	3200—3600 M.	bis 325 M.
AA = Schlesische Tuchwolle vollschürig	3100—3500 M.	280—300 M.
A = Vollschuren	3600—4600 M.	240—250 M.
A/B u. B = Vollschuren	3300—3900 M.	185 M.
C = Vollschuren	2800—3100 M.	145—150 M.
A = Zweischuren		200—210 M.
A/B = Zweischuren	3200—3900 M.	180 M.
Beste fehlerfreie Meriono-Lamm- und Stall-Lammwolle	bis 5500 M.	bis 220 M.

Die nächsten Woll-Versteigerungen finden statt: 2. Februar in Berlin, 23. Februar in Hannover, 16. März in Berlin, 28. April in Güstrow, 12. Mai in Berlin, Ende Juni in Güstrow, Anfang Juli in Hannover, Mitte bis Ende Juli in Berlin, Mitte bis Ende August in Halle a. S.

Die Leitung der Wollversteigerung beklagt sich, daß „von unverantwortlicher Seite auch diesmal wieder schon während der Versteigerung verschiedene Zeitungen entstellte und unsachliche Berichte gebracht haben, welche die Landwirtschaft, den Handel und die Industrie irreführen müssen“. Unsachlich, d. h. nicht fachmännisch mögen die Berichte gewesen sein, sie brachten nur die tatsächlich bei den einzelnen Losen erzielten Preise unter Angabe der betreffenden Wollart, aber irreführend können sie nicht gewirkt haben, denn der Fachmann macht sich aus den Ziffern, die wie gesagt, die gezahlten Preise darstellen, schon das richtige Bild.

Die Presse trifft kein Verschulden; sie hat sich um fachmännische Berichte bemüht, mußte sich aber schließlich, da die Auktionsleitung nicht dafür gesorgt hatte, auf die Angabe der nackten Zahlen beschränken. Die Auktionsleitung gibt zwar Berichte heraus, aber erst dann, wenn die Versteigerung bereits vergessen ist. Damit kann sich die Presse nicht zufrieden geben; sie muß schon gleich unmittelbar nach Schluß des ersten Tages über die Ergebnisse berichten, damit sie der Oeffentlichkeit zum Beginn des 2. Versteigerungstages vorliegen. Es liegt nur am Willen der Auktionsleitung, um solchen Klagen, wie sie sie erhebt, fortan den Boden zu entziehen.

Der Verein deutscher Spielkartenfabrikanten mit dem Sitz in Altenburg beschloß, infolge der neuen Steigerung aller Gestehungskosten mit sofortiger Gültigkeit einen weiteren Aufschlag von 45 Prozent.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 23 Januar 1922.

Chemnitzer Bankverein	290,00	Manstelder Kuxe	24500
Leipziger Hypoth. Bank	181,00	Oelsnitzer Kuxe	3800,00
Mitteld. Privatbank	—	Pittler, Leipzig	850,00
Cröllwitzer Papierfabk.	1498	Prehlitzer Stamm-Akt.	—
Clauziger Zuckerfabk.	1500	Priorit-Akt.	—
Gr. Leipziger Strassenbahn	—	Riebeckbier	840,00
Hallesche Zuckerraff.	1050	Vorzugs-Akt.	120,00
" Zementfabk.	—	Rositzer Zuckerraff.	1170,00
Hugo Schneider, Paunsd.	630	Rudelsburger Zementfabk.	700,00
Köthld. Zuckerfab	—	Sachsenwerk	670,00
Leipziger Kamm- spinnerei	1490,00	Sondermann u. Stier	499,00
Leipziger Malzfabrik	575,00	Stöhr & Co.	2120
		Zimmermann, Halle	565,00
		Zimmermann, Chemnitz	527,00

Produktenbericht.

Berlin, 23 Januar. (Telegramm.) Infolge der höheren Devisenpreise hielt die Festigkeit am Produktenmarkt an. Für Weizen und Roggen bestand Nachfrage aus Mittel- und Süddeutschland für Mühlen, da überall das Mehlgeschäft wegen der kommenden Brotpreiserhöhung flott geht. Die höheren Preise waren aber an der Börse nur schwer durchzusetzen. Gerste war in mittleren Sorten mehr angeboten, aber auch besonders seltens der Kaffeebrennereien viel gesucht. Hafer und Mais blieben andauernd sehr fest was auch auf die Preisgestaltung der übrigen Futterartikel und Hülsenfrüchte einwirkte.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 23. Jan. (Telegramm.) Weizen märkischer 402—406, pommerscher 400 fest. Roggen märkischer 320 bis 334 fest. Sommergerste 370—375 fest. Hafer märkischer 302—305, pommerscher 295 fest. Mais, ohne Provenienzangabe Februar-März 304—310 fest. Weizenmehl 1030 bis 1130, feinste Sorten höher, fest. Roggenmehl 840—900 fest. Weizenkleie 200—215 fest. Roggenkleie 200—215 fest. Raps 700—720 fest. Leinsaat 650—680 fest. Viktoriaerbsen 430 bis 460. Kl. Kpeiseerbsen 340—360. Futtererbsen 300 bis 320. Blaue Lupinen 265—285, gelbe 310—325. Seradella neue 440—480, 1920er 325—400. Rapskuchen 280—296, Leinkuchen 390—400. Trockenschnitzel prompt 200.

Rauhfutternotierungen.

Berlin, 23. Jan. (Telegramm.) Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 37—41. Haferstroh drahtgepreßt 44 bis 46. Strohseilgebündeltes Langstroh 36—38. Wiesenheu gut, gesund und trocken 110—118. Wiesenheu gesund und trocken 95—100.

Metallnotierungen.

Berlin, 23. Januar. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98—99proz. 5475—5525. Orig.-Hüttenweichblei 2050—2100, Orig.-Hüttenroh-Zink im freien Verkehr 2150—2200, Ab Dtsch. Hütte, Preis des Z. H. V. 2221, Remelted Plattenzink 1625—1675, Orig.-Hütten-Aluminium 98—99proz. (in gekerbten Blöckchen) 8600, Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren) 8800, Zinn (Banca, Straits, Austral) 14 400—14 600, Hüttenzinn mindestens 99proz. 14 200 bis 14 300, Reinnickel 98—99proz. 12 500—13 000, Antimon 1975—2100, Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 3825—3850, Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 6327.

Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft, Kommunalpolitik, Lokales und Provinz: Eugen Brinkmann. für Feuilleton und Beilagen: Martin Fruchtwanger. für Gericht und Vermischtes: Dr. Karl Baer. für Sport: Curt Graf, für den Anzeigenteil: K. Krinke.

Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220124011/fragment/page=0003

Amtliche Kurse der Berliner Börse vom 23. Januar 1922.

Weiterer Verlauf der Börse.

Im weiteren Verlauf der Börse erfuhr das Geschäft keine Belebung, doch konnte eine große Anzahl von Papieren ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen und Kursgewinne erzielen. Höher notierten: Hirsch Kupfer plus 5, Vogel Telegr. plus 15, Nordd. Wolle plus 40, Zellstoff Waldhof plus 25, Rhein. Sprengstoff plus 5, Elberfelder Farben plus 5, Chem. Griesheim plus 5, Westeregeln plus 20, Caro Hegenscheid plus 5, Kattowitzer plus 15, Buderus plus 45 pCt., bei stärkerer Nachfrage.

2-Uhr-Kurse.

Sparprämienanleihe 79¾, 5proz. Krieglanleihe 77,50, Phoenix 1065, Gelsenkirchen 935, Harpener 1410, Hohenlohe 750, Caro 715, Oberbedarf 805, Bochumer 1050, Laurahütte 925, Kattowitzer 1020, Deutsch-Luxemburger 915, Rheinsthal 1170, Orenstein & Koppel 1005, Otavi 860, Augsburg-Nürnberg —, Canada 1075, Buderus 910, Deutsche Kali 1370, Westeregeln 2550, Schantung 470, Hamb. Paket 441, Nordd. Lloyd 321, Hansa 395, Hamburg-Süd 870, Deutsch-Australier 580, Soman 435, Salitrera 13 000, Südsee 1850, Deutsche Kolonial 6350, Pomona 4501, Deutsche Erdöl —, Deutsche Petroleum 1850.

Bezugsrechte: Deutsche Bierbrauerei 61 u. G., Gesellschaft für elektrische Unternehmungen 260, Ludwig Hupfeld 171, Nitritfabrik 280, Stettiner Straßenbahn —.

Zürich, 23. Januar. (Sonderkursdienst der „Vossischen Zeitung".) Devisen 11,35 Uhr vorm.: Berlin 2,51—52, Holland 1,86—½ ,Kopenhagen 102,80—103, Stockholm 128 G., Christiania 81 B., London 21,65—68, Paris 41,45 bis 41,55, Brüssel 39,80—40,10, New York 5,15—25.

Telegr. Auszahlg.	Bank Disk.	23. 1. Geld	23. 1. Brief	21. 1. Geld	21. 1. Brief
Holland . Gulden	4½	7427,55	7442,45	7242,75	7257,25
Belgien . Frank.	5	1563,40	1566,60	1548,45	1551,55
Christiania. Kron.	6½	3206,75	3213,25	3106,85	3113,15
Kopenhag . Kron.	6	4090,90	4099,10	3986,00	3994,00
Schweden . Kron.	5½	5084,90	5095,10	4985,00	4995,00
Helsingf . fin.M.	9	381,60	382,40	367,60	368,40
Italien . . Lire	6	884,10	885,90	871,60	873,40
London . . Lstr.	5	861,60	863,40	842,65	844,35
New York Dollars	4½	204,04	204,46	199,80	200,20
Paris . . . Frank.	5½	1628,35	1631,65	1623,35	1626,65
Schweiz . Frank.	4	3966,00	3974,00	3896,10	3903,90
Spanien . Pesetas	6	3031,95	3038,05	2977,00	2983,00
Dt.-Oest. (abg.) Kr.	7	5,72	5,77	5,80	5,92
Prag . . . . Kron.	6	377,60	378,40	345,15	345,85
Budapest. . Kron.	—	29,62	29,68	29,27	29,33
Buen.Air. Pp.Peso	—	69,90	70,10	66,40	66,60
Bulgarien . . Leu	—	126,85	127,15	124,85	125,15

Deutsche Anleihen.

		Heute	Vortag
D.R.-Schutzg.-Anleihe	4	116,00	110,00
D.Sp.-Pr.-Anl.	1.Z	79,75	79,75
Pr. Staff. Anl.	3½	61,10	60,75
Bad. St.-Anl.01	4	92,00	91,00
Bayr. Eisb.-Ob	3	74,80	—.—
Bremen 1919	4½	98,50	98,50
do. A.08,09,11	4	94,50	94,50
do. 1887-99,05	3½	71,90	71,50
Hamb. Sta. Rte.	3½	72,75	73,50
do. do. 1919	4½	96,50	96,50
Meckl. Ld. A.14	4	80,50	83,00
Oldb.St.-A.9,12	4	86,50	86,50
Sächs. St.A. 19	4	79,00	79,25
do. St.-Rente	3	58,10	58,80
Gelsenk. 07-10	4	93.00	—.—
Halle1900.05 10	4	74,50	75,25
Hannover 95	3½	—.—	—.—
Lichtenb. (Bl.)	4	73,00	72,00
Lichterf. (Bl.)	3½	—.—	—.—
Liegnitz 13	4	—.—	—.—
Magdeburg 19	4½	—.—	—.—
Mainz 1900.5,7	4	—.—	85,25
Mannheim1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	—.—
do. 1903, 04	3½	76,00	—.—
Nürnb.99-02,04	4	91,50	90,10
Oppeln 1902	3½	—.—	—.—
Osnabrück 09	4	—.—	—.—
Regensb. 08, 09	4	—.—	—.—
Rummelsb (B.)	3½	—.—	—.—
Schönebg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	75,00	75,10
Stettin u. 22-23	4	—.—	81,25
Stuttgart 1895	4	91,10	98,50
Thorn 00,06,09	4	—.—	—.—
Wiesb. Asg.3,4	4½	—.—	—.—
do. 1883	3	—.—	—.—
Wilmd. (Bl.)99	4	—.—	—.—
Worms01.09,14	4	—.—	—.—
Brdb. Kom.-A.	4½	100,50	100,50
Dtsch.Kom.-A.	4	92,00	92,00

Preußische Pfandbriefe

		Heute	Vortag
Berliner neue	4	96,25	96,50
do. neue	3½	84,75	82,75
do. neue	3	—.—	—.—
Brdb.Pfdbf.Bl.	4	96,00	96,00
Kur. u.Nm.neu	3½		—.—
do.do. Km. O.	4		97,00
Ldschftl. Cent.	4		95,50
do. do.	3½		85,90
do. do.	3		81,50
Ostpreußische	4	89,40	89,00
do do.	3½	76,50	76,75
do do.	3	69,00	69,00
Pommersche	4	101,50	101,25
do.	3½	92,80	93,50
Posen neue	4	17,00	18,25
Sächs. neue	4	100,00	100,00
Schl. landsch.A.	4	—.—	99,25
Schl.Hol.L.Kr.	4	102,25	—.—
Westfälische	4	108,00	105,00
Wstpr. ritdsch.	4	68,75	63,75
do. neulndsch.	3½	51,00	49,25

Prämien-Anleihen

		Heute	Vortag
Brschw.20T.L.	—	640,00	610,00
Hamb. 50 T.-L.	3	—.—	—.—
Oldbg. 40 T.-L.	3	—.—	—.—
S.-Mein.7Fl.-L.	—	—.—	105,00
Augsb 7Fl.-L.	—	100,00	110,00
Cöln Minden	3½	200,00	—.—

Hypothekenb.-Pfandbr.

		Heute	Vortag
BerlinerS19,20	4½	102,50	102,00
do.S21,22,uk.23	4½	138,00	—.—
d.S1-4.7.8.13-14	4	102,50	102,00
do. S. 1	3½	89,00	89,00
D.Hyp.-B.Berl S. 24 unk. 23	4½	109,75	105,00
do.S.1 u.1a.kv.	4	98,50	99,80
Goth. Grdk.A2	3½	—.—	—.—
do. A.3,4,rz.110	3½	103,25	103,25
do. A. 6. 7	4	99,00	99,00
Hamb.Hyp.-B.	4	102,00	99,00
do. S.1-190.801	3½	87,00	92,75
Mckl. H. u.W.	4½	—.—	—.—
do. S. 1-7	4	98,00	98,00
Mecklb.-Strel.	4	100,50	99,50
do.	3½	82,00	82,00
Meining. Hyp.	3½	82,00	83,00
Nd. Grdk. S.3-6	4	99,00	99,00
d. S. 7—9, 13	3½	82,00	82,00
Pr. Bdk. S.S.13 14-21	4		99,50
do. S. 11-16 kv.	3½		81,00
Pr. Ctr.-B.1890	4	98,30	98,00
do. 1904	3½	80,00	80,00
P.H.-A.-B. 04-9	4		96,80
P.P.-B.S. 18-31	4		95,75
R.W.B.S1,3-7A	4		97,50
R.W.Bdkr.S.14	4		—.—
Sächs.Bdkr.S3	4	103,00	103,00
Schl.B. B.S.1-5	4	93,00	94,50
do. do. S. 1-4	3½	80,25	80,25
Westd.Bd.S.11	4	101,00	101,00

Stadtanleihen

		Heute	Vortag
Berl.04,S.2u.22	4	96,00	95,00
do. 1882	3½	87,50	—.—
do. 1886	3½	90,00	—.—
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-Anl.99,03,12	4	—.—	—.—
do. do. 99,04,05	3½	—.—	—.—
Breslau 06, 09	4	—.—	—.—
do. 1880	3½	—.—	—.—
Charlottb.A.12	4	74,29	74,25
do. 1902-05	3½	78,75	78,75
Cöln 1900,06,08	4	100,00	100,90
Dresd. 1900, 08	4	92,25	93,00
do. 1898,92,78	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	83,50	83,50
Essen 1901	4	—.—	—.—
Flensbg. 01-20	4	75,50	75,50
Frankfurt a.M. 1896,7,8,10,11	4	106,75	106,50
do. 99-01,08	3½	88,00	87,00

Ausländische Anleihen

		Heute	Vortag
Bosn. E14 u.19	5	97,75	92,00
Griech.Monop.	4	1290,0	1209,0
do. Gold-R. 89	4	—.—	1100,0
Oest.St.-Sch.14	4½	40,00	38,00
do. am. E.-A.	4½	40,30	38,50
do v.Rent.i.Kr.	4	36,00	38,00
Rumän. 1903	5	145,00	144,00
do. 1913	4½	130,00	126,50
do. 1889	4	110,00	108,75
do. konv.	4	100,50	101,75
do. 1905	4	—.—	110,00
Türk. Adm.-A.	4	105,00	105,00
Türk. Anl.1905	4	87,25	87,25
do. 1908	4	84,75	82,00
Bukarest	4½	—.—	—.—
Bud. Anl. 1914	4½	49,00	50,00
Lissab.86 S.1,2	4	108,50	109,25
Sofia Stadt	5	123,90	118,25
Wien Inv.-A.	4	32,10	34,90
do. Stadt 1898	4	21,00	21,90
Chil.Hyp.G.Pf	5	—.—	2600,0
Polnische Pf.	4½	24,00	24,25

Ausländ. Eisenb.-Oblig

		Heute	Vortag
Oest. St. 1 VI	5	92,00	—.—
Südösterrch.	5	55,00	51,00
do. E.	4	34,00	29,50
Denver Rio 1	6	2200,0	2175,0
Nat.Railr.Mex.	4½	890,00	—.—

Industrie-Obligationen

		Heute	Vortag
Anilin 1909	4½	125,00	125,00
A E G S. 6-8	4½	120,75	121,00
do. do. S. 1-5	4	106,00	115,00
Bergm.Elektr.	4½	104,25	104,25
Bl.El.W.05,06	4	91,10	91,10
do. 1901,08,11	4½	102,50	102,50
Brl. Kaisrh. 06	4½	101,00	101,00
do. do. 1908	5	103,00	—.—
Dtsch.Kabelw.	5	110,50	—.—
do. do. 1900	4½	—.—	—.—
Dtsch.Eisenhl.	4½	—.—	—.—
Elektr. Anl. 12	4½	88,00	91,00
do. Liefer. 14	5	103,00	101,25
do. do.00,08,10	4½	96,00	99,00
do. Südwest	4½	104,00	104,50
do. do. 06	4	100,00	101,00
El. Licht u. Kr.	5	104,00	103,90
do. do. 00, 04	4½	98,50	101,75
Ges. f. el. Unt.	4	89,10	89,00
do. do. 11, 00	4½	97,00	98,00
Hdlsg. f. Grdb.	5	100,00	101,00
Hirsch. Kupf.	4½	105,75	105,00
L.Loewe & Co.	4½	104,00	105,00
Neue Bodeng.	4	—.—	—.—
do. do. 1901	3½	—.—	—.—
Obschl.Eis.Bd.	4½	91,50	91,75
do. do.	4	90,00	80,00
do. Koksw.	5		100,50
Patzenhof. Br.	4½	—.—	—.—
Julius Pintsch	4½	99,00	99,00
Prestowerke	4½	—.—	—.—
Siemens el. Bt.	5½	—.—	—.—
do. 1901	4½	—.—	—.—
Siem.& Halske	4	104,00	104,75
do. do. 98	4	100,10	100,25
Siem. Schuck.	4½	104,50	104,75
do. 1912	4½	107,00	108,50
Zoolog.Garten	4½	—.—	—.—
do. do. 1880	4	—.—	—.—

Die variabel notierten Aktien stehen unter der Rubrik der „Fortlaufenden Notierungen."

Deutsche Eisenb.-Akt.

		Heute	Vortag
Aachen-Mastr.	0	—.—	—.—
do. Genußsch.	0	—.—	—.—
Brnschw.L.-E.	0	229,50	220,00
Bröltaler	0	—.—	—.—
Crefeld. Eisen	0	120,00	125,00
Elektr Hochb.	5½	230,00	225,50
do.5proz.Vrz.	5	105,00	106⅛
Eut.-Lüb. L.A.	3½	170,00	170,00
Halberst. Blk.	0	315,00	308,00
Halle-Hetst.L.A	9	—.—	185,00
Königsbg.-Cr.	8	—.—	—.—
Lüb.-Büchen	0	349,00	330,00
Niederlaus.Eb.	2½	209,75	200,25
Nordh. W.L.A.	0	180,00	160,50
Schant Genuß		1820,0	1910,0

Kleinbahn-Aktien

		Heute	Vortag
A.E.G.Schnell.	0	—.—	—.—
do Vrz. Lit.A.	5	81,00	85,00
Allg.D.Kleinb.	0	182,50	175,00
do.Lok.u.Strb.	7½	316,00	310,00
Dt.Eisenbbetr.	8	265,00	215,00
Gr.CasselStrb.	5	199,50	186,00
Hann.Stb. Vrz.	6	495,00	469,00
Magdebg.Strb.	4	—.—	170,00
Stett. Straßb.	5½	—.—	—.—
Süddt. Eisenb.	5½	230,00	231,00
Ver.Eisenb.Bt.	4	—.—	54,00

Schiffahrts-Aktien

		Heute	Vortag
Hamb. Reed. 96	13	—.—	401,00
Kopenh.D.L.C.	40	—.—	—.—
Schl Dmpf.-Co	15	—.—	—.—

Bank-Aktien

		Heute	Vortag
Bk.f. Brauind.	7	367,00	369,00
Barm. Kreditb.	15	450,00	476,00
Berl. Hyp.-Bk.	6	148,00	—.—
Berl. Kass. V.	8	212,00	219,00
do. Makler-V.	4	—.—	—.—
Brasil.Bk.f.D.	25	848,00	837,00
Braunschw Bk	10	252,00	253,00
BrschwH.-H.B	9½	215,00	215,00
Centralb. f.Eb.	0	—.—	—.—
Chemn.Bk. V.	12	—.—	—.—
Danz Privatb.	10	275,00	275,00
Dessau Landb.	10	270,00	270,00
Dt. Asiat. Bk.		800,00	780,00
Dt. Ansied. Bk.	8	390,00	390,00
D.Eff. u. Wchs.	9	—.—	—.—
do. Hyp.-B.Brl.	7½	164,00	164,00
do Uebersee B.	30	1550,0	1520,0
Essen. Krd.-A.	11	295,00	295,00
Gothaer Grdk.	9	—.—	—.—
Hamb. Hyp.-B.	10	240,00	245,00
Hildesheim. B.	10	—.—	—.—
Immob Verk.	—	749,00	680,00
Kieler Bank	11	280,00	268,00
Luxemburger	0	412,50	405,00
Mcklbg.40proz	9	—.—	—.—
do. H. u. W.	16⅔	314,50	—.—
do. Strel. Hyp.	4	—.—	—.—
Meing.Hypoth.	8	175,00	176,00
Mitteld. Bdkrd.	4½	—.—	—.—
Niederl. Bank	10		235,00
Nordd. Grdkr.	6	150,00	141,00
Osnabrück. B.	8	300,00	288,00
Ostbk. f.H.u.G.	8	260,00	240,00
Oest. Länderb.	6	200,00	195,00
Pfälzische Bk.	10	54,50	58,00
do.Hyp. Bank	9	—.—	—.—
PlauenerBank	11	—.—	250,00
Potsd. Krd.-B.	9	275,00	280,00
Pr Bodenkrdb	7½	167,50	168,00
do. Centr.-Bod.	8½	176,00	176,00
do. Hyp. At.-B.	7	150,00	150,25
do Leihhs. kv.	0	190,00	190,00
do.Pfandbr.-B.	7½	170,50	170,25
Reichsbank	8.79	199,00	199,25
Rhein. Hyp.-B.	9	—.—	—.—
do Kredit-Bk.	10	275,00	291,00
do. Westf.Bod.	6	275,00	166,00
Sächsische Bk.	7	328,00	325,00
do. Bod.-Kr.-B.	7½	—.—	—.—
Schl. Bod.K.-B	7½	—.—	145,50
Schwrzb Hyp.	5½	—.—	—.—
do. Landb.50%	7	—.—	—.—
Südd.Bodenkr.	8	—.—	—.—
Vereinsb.Hbg.	12	300,00	304,00
Westbank	10		225,00
Westd. Bod.-K.	6	135,00	135,00
Wien.Bank.-V	12		62,00
do. Union-Bk.	11	51,00	53,00
Württ. Ver. B	8	—.—	290,00

Der * bei den Industrie-Aktien bedeutet, daß von der Gesellschaft Vorzugs-Aktien mit erhöhtem Stimmrecht ausgegeben sind. × bedeutet zu diesem Kurse repartiert.

Brauereien

		Heute	Vortag
Berl. Kindl-B.	16	—.—	810,00
* do. St.-Pr.	18	—.—	835,00
Böhm Brauh.	10	980,00	998,00
Bolle Weißb.	10	—.—	—.—
Deutsche Bier	9	525,00	540,00
*Engelhardt	15	1180,0	1142,0
Friedrichsh.	7½	493,00	495,00
Landré Weiß.	20	—.—	—.—
Löwen-Brau.	10	—.—	—.—
Schöneb.Schloß	4	—.—	—.—
Dortmd. Union	45	930,00	960,00
Frankf. Henn.	7	—.—	452,00
Lindener Br	10	—.—	950,00
Reichelbräu	18		605,00
Sinner-Br.u.P.	18	820,00	820,00

Industrie-Aktien

		Heute	Vortag
*Aachen. Led.	40	1150,0	1095,0
*Aach. Spinn.	32	946,00	900,00
Accum. Fabr.	20		882,00
Adl.-Portl.-Ct.	10	676,00	650,00
Adl.&Oppenh.	20	1390,0	1380,0
Adlerhütte Gl.	25	1340,0	1250,0
A.-G.f.B.-Ausf	15	600,00	594,00
do. f. Bürst.-I.	20	906,00	852,00
do. f. Papp.-F.	25	850,00	820,00
do. f.Verk.-W.	45	1550,0	1500,0
Alexander W.	15	586,00	580,00
Alf.-Delligsen	15	680,00	666,00
Alfeld-Gron.P	20	1000,0	950,00
Allg.Brl.Omn.	4	720,00	—.—
do. Bod.-Akt.	oD	225,00	190,00
*AlsenPrtl.-C.	30	1250,0	1200,0
Aluminium-I	16	—.—	—.—
Amme. Gies.	25	1150,0	1125,0
*Ammend. Pp.	60	2600,0	2545,0
Anh.Kohlenw.	12	1180,0	1150,0
do. Vorz.-A	6	175,00	175,00
Anker Werke	12	1695,0	1690,0
Annabg Stng.	25	—.—	—.—
Aplerbecker	0	—.—	—.—
Archimedes	45	1530,0	1450,0
Arenb. Bergb.	10	—.—	—.—
Arnsdorf.Pap.	0	69,75	67,25
*Bachm.& Ld.	25	900,00	900,00
*Baer&St.Met	35	1724,0	1600,0
*BalckeMasch.	30	1256,0	1160,0
Bambg Mälz.	0	—.—	—.—
Bk.f.Bg.u.Ind.	0	115,00	—.—
Banning, Mas.	12	1249½	1185,0
*Barop. Wlzw.	25	1030,0	1010,0
Bartz & Co.	35	834,00	834,00
Bg.Brl.-Neust.	oD	—.—	—.—
do. Kais. Wilh.	oD	1500,0	1400,0
do. f. Mittelw.	oD	—.—	—.—
Bauland Seest	oD	—.—	—.—
Bauv Weißns.	m.I.	1175,0	1150,0
Bayer. Cellul.	40	1200,0	1100,0
do.Hartst.-Ind.	10		—.—
*do. Spiegel	40	950,00	934,00
Baz. Gen.-Sch	15	690,00	660,00
Bedb Wollind.	25	1461,0	1435,0
J P. Bemberg	20	949,50	910,00
Bendix Holzb.	7	600,00	555,00
C. Berg Evek.	20	700,00	622,00
J. Berger, Tfb	25	750,00	710,00
Berl. Cement	oD	—.—	—.—
do. Cichorien	08	145,00	145,00
do. Dmpfmühl.	14	898,00	890,00
do.El.Vorz.-A.	4½	102,50	100,50
do Gub.Hutfb.	46⅔	2600,0	2490,0
do. Holz-Cmpt.	30	855,00	845,00
do Hotel-Ges.	30	770,00	780,00
do.Jut-Sp.V-A	6		
* do. Neuroder	15	740,00	700,00
do. Sped. Ver.	26	630,00	648,75
do do.Vorz.-A.	25	610,00	600,00
Berthold Mess.	12	730,00	720,00
Berzelius	10	980,00	900,00
Bet. u. Monb.	20	845,00	810,00
Blumenf. Velt.	12	500,00	—.—
C.Blumwe & S.	15		—.—
Bod. Hchb.Sch.	oD	150,00	155,00
Boeddinghaus	20	945,00	900,00
BornaBraunk.	15	—.—	—.—
Borsigwld. T.	oD	269,00	—.—
*Bösperde Wz.	30		800,00
Braunk.u.Brk.	16	1050,0	1000,0
Braunschw. K.	20	2000,0	1990,0
do.Jute-Spinn.	15	825,00	800,00
do Masch.-Bau	40	1200,0	1174¾
Breitb.Prtl.-Z.	10	630,00	612,00
Brm.Allg. Gas	30	320,00	320,00
*do. Linoleum	40	1325,0	1200,0
do. Vulkan	30	1425,0	1400,0
*do. Wollkäm.	25	1500,0	1499,0
Brown Bov. C.	0	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
*E.Busch opt.I	20	810,00	798,00
F. W Busch	20	995,00	988,00
*BuschW.V.A.	30	1780,0	1680,0
Butzke&C.Msl	12	580,00	560,00
Byk Guldenw.	12	564,00	560,00
Capito&Klein	30	—.—	—.—
Carlsh. Altw.	15	800,00	780,00
Caroline, Brk.	30	2775,0	2730,0
Cart. Loschw.	30	920,00	918,00
Cart. Masch.	oD	—.—	—.—
*Charlottenh.	33	—.—	—.—
Chem. F.Buck.	10	1100,0	1100,0
do. St.-Prior	10	1075,0	—.—
*do. Grünau	16	1200,0	1198,0
do. Milch	15	883,00	834,00
*do. Weiler	15		570,00
do.Ind.Gelsnk.	75	2600,0	2250,0
*do.Werke Alb	25	1465,0	1399,0
do.Lubszynsky	15	715,00	701,00
Chillingworth	25	730,00	690,00
Concord.chem	30	1675,0	1650,0
do. Spinnerei	25	820,00	785,00
Cons. Schalke	25	2230,0	2230,0
CoronaFahrrd	20	600,00	585,00
Cröllw.Papier	15	—.—	—.—
*Delmenh.Ln.	25	980,00	979,00
Dessau. Gas	20	533,00	481,00
Dtsch. Atl. Tel.		830,00	785,00
do. Niederl. Tl.	6	595,00	598,00
do.Südam. Tel.	—	809,00	741,00
do. Asphalt-G.	4	900,00	900,00
doBabcock&W	20	—.—	—.—
*do.Eb.Signlw.	12	569,00	550,00
do. Erdöl	20	2000,0	2000,0
*do. Gußstahlk	14	615,00	605,00
do.Jute-Spinn.	30	1650,0	1700,0
*do. Kabelwrk.	17	600,00	605,00
*doKunstleder	14	575,00	510,00
do. Schachtbau	30	1805,0	1850,0
do.Spiegelglas	25	952,00	901,00
do. Steinzeug	20	960,00	960,00
do. Ton u. Stnz	18	792,00	790,00
do. Wasserwk.	10	695,00	660,00
do Wollenwar.	30	1850,0	1800,0
R.W. Dinnend.	10	600,00	600,00
Dittm.-Nh. &G.	40	3600,0	3500,0
Dommit. Ton	15	1010,0	1049,0
Donnersmckh.	15	—.—	—.—
Döring. & Lm.	8	636,00	620,00
do Vorz Akt.	6	135,00	140,00
Drahtl.Uebers.	10	590,00	576,75
Dresd.Bauges.	8	349,00	345,00
*do. Gardinen	20	800,00	740,00
do. Schnellpr.	14	540,00	515,00
Düren. Metall	15	1620,0	—.—
Dürkopp-Wk.	18	900,00	850,00
Düssd. Weyer	20	724,00	665,00
do.Eis.u.Draht	8½	—.—	—.—
do Eisenhütte	30	870,00	870,00
do. Kammgarn	12	1200,0	—.—
do.Maschinenb	20	780,00	780,00
Dux Kohl. V.	10	—.—	—.—
Eckert.Masch.	20	1550,0	1520,0
Egestorff Salz	35	1090,0	1100,0
Eilenb. Kattun	30	—.—	—.—
Eintracht	27	1500,0	1500,0
Eisenerz A.-G.	0	480,00	480,00
Eiseng. Velber	45	899,00	893,00
Eisenw. Kraft	15	—.—	1050,0
*L. Meyer jr.	25	1119,0	1100,0
Electra Dresd.	6	344,00	344,00
Electricit.-Anl	6	510,00	505,00
do Liegnitz	7	425,00	425,00
Els. Bad.Wollf	35	964,75	900,00
J.Elsbach& Co	25	1402,0	1402,0
*Emaill. Ulr.	9	649,00	619,50
Erdmannsd.Sp	20	871,00	874,75
Ernemann	16	635,00	613,00
Erlang. Bmw.	10	1200,0	1130,0
Eschw.Bergw.	14	800,00	780,00
Excels. Fahrr.	25	750,00	726,00
Faber Blst.-F.	25	895,00	840,00
FaçonMannst.	9	—.—	—.—
do. Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fafnirwerke	15	790,00	750,00
*Falkenst.Grd	30	1025,0	950,00
Fein-Jut.-Gsp.	14	875,00	850,00
Feldmühl Pap	20	900,00	885,00
Filt.u. Brt. Mf.	12	1260,0	1105,0
Finkenb. Port.	25	—.—	—.—
Flensb. Schiff.	18	882,00	880,00
Flöther Masch.	15	825,00	819,00
Frankf.Chaus.	0	—.—	—.—
do. Gas	10	—.—	—.—
Frankonia	30	990,00	989,00
Fraust. Zuck.	36	1345,0	1250,0
Freund Masch.	20	1150,0	1100,0
Friedrichsh K.	25	1200,0	1284½
Friedrichshüt.	20	—.—	—.—
R.FristerA.-G.	30	550,00	490,00
Froebeln Zuck	18	1350,0	1279,0
Fuchs Wagg	22	782,00	800,00
*Gaggn. V.-A.	12	701,00	690,00
Ganz, Ludw.	18	720,00	715,00
Gebhard & Co.	25	705,00	690,00
Gebh & König	0	—.—	670,00
Geisw. Eisenw	30	—.—	—.—
Gelsenk. G.-S.	16	770,00	770,00
*Genschow&C	20	728,00	700,00
Georgs-Mar	14	1000,0	1190,0
Gb. Frb. Renn.	12	—.—	—.—
Germ.Ptl.Cmt.	20	746,00	699,00
*Gerresh.Glas	25	1423,0	1330,0
Giesel P.-Cmt.	30	1569,0	1500,0
Gildemeist.Co.	25	1000,0	923,00
J.Girmes&Co.	15	625,00	610,00
GladbachSchn.	25	2420,0	2590,0
*do. Woll-Ind.	20	1290,0	1300,0
Gladenb. & S.	12	1065,0	1000,0
Glasm Schalke	70	4300,0	4200,0
Glauz. Zucker	35	1910,0	1780,0
Glockensthlw.	25	940,00	900,00
Geb. Goedhart	22	2150,0	2075,0
Goerz opt.	15	1275,0	1250,0
GreppinerWk.	44	2500,0	2500,0
Grevenbroich	35	1589,0	1405,0
Gritzner	25½	1040,0	1044,0
Gr.Lichtf. B.	75Li	275,00	269,00
do. Terrain	25	—.—	—.—
Gr.StrehlCem.	30	900,00	—.—
*Grün & Bilf.	10	645,00	640,00
E. Gundlach	15	—.—	569,00
A.Gutm.Masch	36	1045,0	1055,0
Haberm. & G.	10	600,00	599,00
Hagelberg W.	15	539,00	531,00
Hall. Maschin.	35	1950,0	1750,0
Hb. Elektr.-W.	10	350,00	330,00
Hdlsg. f. Grdb.	0	210,00	305,00
Hdlsg.Bellea I			
Hannov. Imm	7	—.—	—.—
do.Msch.Egest.	36	3000,0	2700,0
Hb.-W.Gummi	26	1373,0	1335,0
do. Eisen u.Br.	46	1580,0	1610,0
*Hark.B.St.-P.	80	1089,0	1050,0
do Brückenb.	20	780,00	745,00
do Stammpr.	21	882,00	825,00
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann	44	2625,0	2475,0
Hedwigshütte	16	895,00	889,00
Heilmann Im.	20	920,00	900,00
*Hein,Lehm W	25	810,00	799,00
Heine & Co.	25	835,00	825,00
Held&Francke	25	795,00	765,00
*Hemmoor P.C	15	1100,0	1050,0
Hermannsm.	30	—.—	—.—
Hildebr. Mühl.	22	875,00	900,00
HilgersVerzk.	25	970,00	975,00
*Hille-Werk	14	540,00	575,00
Hilpert Masch.	10	550,00	543,00
*Hindr.Auffer	12	559,00	538,00
Hirschbg.Led.	15	1410,0	1498,0
Hoffm.Stärkef	15	980,00	952,00
Horch-Werke	6	554,00	550,00
Hotelbetr.-Gs.	15	1090,0	1050,0
do. Vorz.-A.	5	165,00	164,00
Hotel Disch	10	—.—	—.—
Howaldtwerke	20	680,00	675,00
Höxter-Godel.	25	784,00	700,00
Hubertus Brk.	6	925,00	950,00
Humboldtmühl	16	910,00	920,00
*Ldw. Hupfeld	25	810,00	784,00
Huta-Werke	15	698,00	583,00
*C.M.Hutschr.	40	1160,0	1080,0
H.Kayser&Co.	10	640,00	670,00
H.N-Schönew.	20	700,00	678,00
Industriebau	15	790,00	745,00
Jeserich Asph.	35	1352,0	1300,0
do. Vorz.-Akt.	5	250,00	—.—
J.A.JohnA.-G.	12	530,00	509,00
Max Jüdel	0	650,00	613,00
Juhag. Ind.	10	660,00	650,00
Jülich Zucker	12	1250,0	1060,0
KahlaPorzell.	35	2240,0	2110,0
Kahlbaum	25	850,00	800,00
*Kaiserkeller	0	753,00	775,00
Kalker Masch.	25	1350,0	1315,0
*Kammerichw	30	1250,0	1070,0
Kandelh. Auto	10	—.—	599,75
Kapler Masch.	10	850,00	895,00
Kassel. Feder	50	1724,0	1650,0
*KeulaEisenh.	10	614,00	623,00
Keyling & Th.	40	1925,0	1900,0
*Kirchner&Co	35	1750,0	1700,0
Fr.Klauser Sp.	22	999,00	1049,0
Kleinb. Terr.	4	—.—	—.—
Köbke & Co.	30	1271,0	1200,0
Kochs Adlern.	25	1090,0	1010,0
Koehlm.Stärk	18	1000,0	995,00
Kohlendestill.	i.L	651,00	525,00
Kolb & Sch.	25	1625,0	1624,0
Kollm.&Jourd	22	875,00	850,00
Köln.Gas u.El.	7	484,75	470,00
Kölsch Walzg.	25	1710,0	1665,0
König Wilh.	20	—.—	—.—
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
*Königsb. Lgh	6	429,00	425,00
do. Walzmühle	18	450,00	925,00
do. Zellstoff	15	—.—	—.—
Königsborn B.	20	—.—	—.—
Königszelt Pz.	25	1200,0	1200,0
Kont. Asphalt	45	1055,0	—.—
Kont.E.Nürnb.	0	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	5	464,50	445,00
Kt. Wasserw.	5	360,00	350,00
Körbisd.Zuck.	10	1900,0	1900,0
Körtings E.W.	50	1200,0	1210,0
*Kostheim Cll.	12	501,00	501,00
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
*W. Krefft	15	778,00	760,00
Kromschröder	15	700,00	709,00
KronprinzMet.	25	4800,0	4740,0
Gebr. Krüger	15	635,00	655,00
Kruschw. Zck.	30	745,00	730,00
Kunz Treibr.	35	1150,0	1100,0
Kupfw.Deutschl.	10	—.—	655,00
Küppersb. & S.	15	1250,0	1225,0
Kyffhäuserh	8	510,00	508,00
Lauchhamm.	20	945,00	890,00
Leipz. Grd.-B.	6	—.—	—.—
do Gummiw.	6	910,00	830,00
do. Piano Zim.	30	748,00	743,00
*do.Werkzeug	15	830,00	825,00
Leonhard Brk.	15	—.—	1550,0
Leopoldgrube	12	850,00	889,00
Leopoldsh. ch.	25	4000,0	4000,0
do. St.-Pr.	25	3850,0	3850,0
Lichtenb. Terr	0	220,00	181,00
*Lindes Eism.	20	642,00	615,00
Lindenb. Stahl	30	925,00	875,00
C. Lindström	20	788,00	750,00
Lingel Schuhf.	18	678,00	640,00
Lingner Werk	14	625,00	500,00
Herm. Löhnert	100	—.—	400,00
Lothr. Zement	0	845,00	849,00
Luckau & St.	20	635,00	580,00
*Lüdensch. Mt.	30	865,00	865,00
Lüneb. Wachs.	25	1153,0	1100,0
Luther Masch.	18	1350,0	1300,0
Magdeb. Gas	12	—.—	401,00
do. Bergw.	20	1745,0	1700,0
do. Mühlen	30	1339,0	1265,0
*C. D. Magirus	12	620,00	600,00
Malmedie & Co	25	1149,0	1125,0
Marie ks.Bgw.	15	2000,0	2000,0
Marienh. Kotz.	20	698,00	668,00
*Mark Portl.-Z	25	1800,0	1800,0
Märk. Wstf. B.	15	745,00	750,00
*Markt-u.Kühl	12	500,00	491,00
Maschin.Baum	22	830,00	850,00
*do. Breuer	18	695,00	660,00
do. do. V.-Akt.	15	650,00	625,00
Masch Buckau	30	—.—	—.—
do. Kappel	40	1050,0	1120,0
Maximiliansau	26	725,00	—.—
Mech. W.Lind.	35	940,00	900,00
do. Sorau	25	925,00	875,00
Mech.W.Zittau	26	1300,0	1295,0
*Meguin & Co.	18	700,00	690,00
Mehlteuer Tüll	20	875,00	850,00
Meyer Kauffm	11	789,00	745,00
H. Meinecke	15	1100,0	1040,0
*Mercur Wllw.	22	1205,0	1102,0
Dr.Paul Meyer	12	500,00	490,00
do. do. junge		425,00	424,00
Milo Eisenwk.	0		100,00
*Mimosa A.-G.	24	915,00	905,00
Mix & Genest	15	590,00	575,00
Mühle Rüning.	30	985,00	999,50
MühlheimBgw	12	1094,0	1160,0
Müller Gummi	30	560,00	560,00
*MüllerSpeisf.	45	1100,0	1075,0
Nation Autom	12	525,00	500,00
Nauh.säur.Pr	oD	90,00	92,00
*Neckarwerke	5⅓	401,00	401,00
Neckars Fahrz	15	1259,0	1210,0
*Nept Schiffsw	12	—.—	630,00
Neu Finkenkr.	oD	245,00	248,00
Neu-Grunewd	oD	—.—	—.—
Neu-Westend	oD	3000,0	2900,0
Niederl.Kohlw	22	1520,0	1525,0
Niederschl Elk	6	—.—	—.—
Nitritfabrik	16	850,00	895,00
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
*do.Eiswerke	20	760,00	800,00
do. Gummi	0	440,00	450,00
do. Jute-Sp B	12	1650,0	1730,0
do. Vorr.LaA	15	—.—	—.—
do. Lagerhs	oD	905,00	905,00
do. Lederpap.	0	—.—	546,00
do. Steingut	50	1210,0	1154,0
do. Tricotwb.	12	—.—	920,00
Nord.Terr.o.D	oD	2700,0	2700,0
Nürnb. Herkls.	20	795,00	783,00
Oberb Uebld.	8	555,00	555,00
Odenw. Hart.	12	—.—	—.—
Oeking Stahlw	20	—.—	785,00
*Oelf.G.Gerau	16	—.—	—.—
Ohle's Erben	9	1205,0	579,75
Opp. Zement	30	330,00	825,00
Osnabr. Kupf.	15	830,00	790,00
Ostwerke	25	900,00	880,00
*Ottens. Eisen.	15	585,00	580,25
Panzer	25		1100,0
Passage	9	800,00	775,00
*Peipers&Cie.	30	—.—	—.—
Pfersee Spinn	18	1105,0	1040,0
Phönix Brnk.	15	960,00	990,0×
Julius Pintsch	20		1389,0
Plauener Gard	45	1215,0	1130,0
PlauenerSpitz	12	680,00	662,00
Plauener Tüll	20	675,00	648,00
*Polyphon	20	840,00	790,00
Pongs Spinn	30	2025,0	1997,0
Poppe &Wirth	30	912,00	906,00
Porta-Union	15	—.—	745,00
Preßsp.Unters	50	1345,0	1345,0
Prestowerke	18	701,00	700,00
*RasquinFab.	40	1550,×	1400,0
Rauchw. W	60	2850,0	2850,0
Ravensbg. Sp.	15	1270,0	—.—
Reichelt. Met.	40	1500,0	1448,0
J.E. Reinecker	20	740,00	770,00
Reisholz Pap.	18	684,50	660,00
Reiß & Martin	30	1035,0	1000,0
Rheinf. Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham.	75	—.—	2040,0
*do. Elektrizit.	10	660,00	655,00
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
*do. Möbelstoff	30	990,00	1075,0
*do Nass. Bw.	25	1680,0	1605,0
do. Spiegelgl.	25	2700,0	2610,0
do. Westf.Ind.	7	420,00	419,00
*do. W.Cement	15	—.—	—.—
do. W. Kalkw.	25	1500,0	1425,0
Rheydt Elektr.	10	550,00	515,00
*DavidRichter	20	948,00	930,00
J. D. Riedel	26	1149,0	1130,0
do. junge			1080,0
S. RiehmSöhne	35	—.—	1090,0
Gebr. Ritter	20	545,00	536,00
Rockstroh-W	20	925,00	903,00
Roddergrube	24	950,00	960,00
Ph.Rosentb.P.	50	1800,0	1800,0
Rositz.Braunk	7	1250,0	1325,0
do. Zuck.-Raff.	25	1205,0	1048,×
Rotophot	15	760,00	740,00
*RückforthFr.	15	723,00	729,00
Ruscheweyh	15	515,00	505,00
*Sächs. B. Pt	12	—.—	—.—
do.Carton.	20	752,00	770,00
do.Gußst. Döhl	40	1600,0	1598,0
do.Kammg.Vz.	20	1525,0	1485,0
do.Th.Prtl.-Zt.	20	940,00	910,00
*do. Wg.Werd.	25	1080,0	975,00
*do. Webstuhl	30	1320,0	1320,0
Salin. Salzung.	6	550,00	510,00
Sangerhaus.M.	20	820,00	820,00
*Sarotti Schok.	40	1475,0	—.—
G.SauerbreyM	12	750,00	730,00
Saxonia Zemt.	16	800,00	770,00
Schaefer Blech	0	649,00	610,00
Schedewitz. K.	47½	—.—	—.—
*ScheringChm	25	1300,0	1340,0
do. Vorz.-Akt.	4½	1300,0	114,00
Ernst Schieß	16	910,00	—.—
*Schles.Bg.Zk.	15	1400,0	1440,0
do. do. St.-Pr.	0	1400,0	1440,0
do Cellulose	20	658,00	611,00
do. El.u.Gs.A.	10	—.—	795,00
do do. B	8	—.—	795,00
do.Lein Krmst.	20	×900,0	790,00
do. Mühlenwrk	15	750,00	749,50
doPt. C.Grosch	30	930,00	905,00
do. Textilwrk.	30	750,00	720,00
Schlosef. Schlt.	60	1949,0	1889,0
Schoell. Eitorf	26	1651,0	1589,0
W. A. Scholten	20	—.—	—.—
*Schomb. & Söh	40	1480,0	1475,0
Geb Schöndrff.	10	440,00	576,00
SchönebeckMe	25	820,00	800,00
Schönwld. Prz.	15	1345,0	1375,0
Herm. Schött.	40	1440,0	1400,0
Schriftg. Huck	8	720,00	718,00
Schub.&Salzer	25	2140,0	2075,0
Hr. A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr. Schulz jr.	25	845,00	790,00
Schwanebck. P	15	979,00	978,00
Schwelmer Eis	16		1360,0
Seck. Mühlenb.	30	845,00	830,00
*G Seebeck	12½	704,00	730,00
*SegallStrmpf.	30	1360,0	1300,0
E.Seiffert&Co.	25	1390,0	1390,0
*Sieg.Sol. Gßt.	15	650,00	646,00
Siemens El. Bt.	0	255,00	240,00
Siemens Glas	20	1200,0	1190,0
Simonius Cell.	20	—.—	—.—
Sonderm. & St.	15	500,00	485,00
Spinn & Sohn	10	590,00	559,00
Spinner. Renn.	15	1810,0	1850,0
Sprngst. Carb.	13,6	—.—	—.—
Stadtbg. Hütte	10	—.—	689,00
Stahl & Nölke	12	1650,0	1500,0
Stahnsdorf.Tr.	0	206,00	210,00
Staßf. Chm.Fb.	30	1700,0	1680,0
*Steing.Coldtz	36	1305,0	1255,0
Stett.Bred.Cm.	3	—.—	—.—
do. Cham. Did.	20	1070,0	1100,0
do Elek.-Wrk.	15	450,00	410,00
R. Stock & Co.	35	840,00	808,00
H Stodiek&Co.	15	—.—	—.—
Stoewer Nähm.	25	1075,0	1099,0
*Stolb.Zink-A.	30	1120,0	1101,0
Gebr.Stollw. i.D	25	134,00	132,00
Strals. Spielkt.	16⅔	2400,0	2400,0
Stuhlf. Gossen	150	359,00	360,00
Sturm A.-G	20	705,00	701,00
Südd. Immob.	0	219,50	219,00
*Tafelglas	25	1050,0	1020,0
*Teckl. Schiff.	25		740,00
Tel. J. Berlin.	15	—.—	699,00
Telt. Kanalter.	oD	210,00	212,00
Tempelh. Feld	oD	200,00	225,00
*Terra Akt.-G.	30	740,00	725,00
Terr. Hohz. K.	0	—.—	260,00
do. N.Bot.Gart.	oD	205,00	—.—
do. Nd. Schönh.	0	260,00	261,00
do. Nordost	0	270,00	255,00
do. Südwest	oD	1400,0	—.—
do. Witzleben	oD	696,00	685,00
Teuton.Misbg.	15	690,00	680,00
Fr. Thomée	30	2920,0	2918,9
Thörls V. Oelf.	25	2450,0	2375,0
Thür Bleiw.	14	1150,0	1145,0
do. Salinen	7	549,00	539,00
Tittel & Krüg.	10	1275,0	1295,0
Trachenberg	20	1600,0	1500,0
TriptisAkt.-G	16	838,00	820,00
Tuchf. Aach.	25	988,00	960,00
Tüllfab. Flöha	20	800,00	780,00
Unger. Gebr.	14	740,00	720,00
Union Bau		—.—	580,00
Union chem.P.	7	1800,0	1760,0
Union Masch	12	549,00	545,00
Unterhausen	15	—.—	—.—
Varziner Pap.	40	1380,0	1360,0
Vr.Bl.F. Gum.	26	629,75	600,00
V.Berl. Mörtw.	0	488,00	489,00
V.Chem.Chbg.	20	1150,0	1100,0
V.Dt. Nickelw.	40	1199,0	1122,0
V. Petr.Werke	0	—.—	355,00
V. Flanschenf.	22	—.—	—.—
*V. Glanzst. E.	20	2235,0	2200,0
V. Gothan.-W.	20	725,00	750,00
V. Kohl-A. G	14	—.—	—.—
V.K. Troitzsch	35	822,00	790,00
V. Mk. Tuchfb.	20	850,00	825,00
*V.Metw. Hall.	30		810,00
V. Nd-Südd. S.	34	1195,0	1135,0
Ver. Pinsel-F.	25	—.—	922,00
V.Portl. Schim	25	1075,0	1025,0
VSchmrg.u.M.	40	1160,0	1075,0
V. Smyrna-Tp.	15	665,00	640,00
Ver.Thür.Met.	40	1049,0	1010,0
V. Ultramar. F	20	650,00	640,00
*V. Zyp.-Wiss.	30	4020,0	—.—
*Victoria-Wk.	25	835½	834,00
Vogt & Wolf	18	—.—	—.—
*Vogtld. Msch.	10	560,0>	550,00
do. do. V.-A.		110,0>	118,0+
*do. Tüllfabr.	25	765,00	750,00
Volkst. Porz.	18	925,00	933,00
Vorw. Spinn.	10	850,00	760,00
Vorwohl.Portl	25	906,00	880,00
*Wandrer W.	20	1600,0	1580,0
Warst.Grub	30	1025,0	1000,0
Wassw. Gelsk.	8½	405,00	420,00
*Wegelin Ruß	30	860,00	830,00
Wegel.&Hübn	18	—.—	700,00
Wenderoth ph.	16	1819,0	1805,0
Wernsh.Kamg	35	1700,0	1560,0
do Vorz.-Akt.	36	—.—	—.—
Wersch.Weißf	15	—.—	1760,0
L. Wessel Prz.	18	900,00	860,00
*Westd. Jute	10	—.—	—.—
*Wester. V.-A.	35	—.—	—.—
W. Dr. Hamm	5	574,00	555,00
*do Es.u.Dr.L.	10	619,75	600,00
do. Kupfer	18	720,00	700,00
West. Bodeng.	oD	1250,0	1220,0
Weyerb.Krsch	25	900,00	885,00
Wick. Prtl.-Z.	58	1200,0	1200,0
*WickrathLed	25	—.—	—.—
Wiel.&Hardtm	2	610,00	602,00
Wiesl. Tonw.	16	1000,0	990,00
Wilhelmsh. E.	20	575,00	567,00
Wilke D. V.-A.	65	1950,0	1910,0
Wilmersd. Rg.	oD	200,00	200,00
Wissn. Metllw.	60	2400,0	2440,0
Witten. Glash.	i.L.	—.—	—.—
*do. Gußstahl	30	—.—	—.—
Wittkop Tiefb.	15	590,00	710,00
Wrede Mälzer.	10	979,00	950,00
Wunderl.&Co.	24	948,00	616,00
*Zeitzer Msch	55	2425,0	2395,0
Zellstoff V.	22	580,00	594,00
*Zwickau M.	20	948,00	898,00

Kolonial-Werte

		Heute	Vortag
Dt.-Ostafrika	—	296,00	379,00
Kamerun Eb. 1000 M.	—	286,00	278,00
do. 100 M.	—	199,00	—.—
South West	—	380,00	377,00

Fortlaufende Notierungen nach amtlichen Feststellungen

Festverzinsliche Werte.

			23. 1.	20. 1.
Reichsschatz. 15 II	5	100	100	99,90
do. 1917 III	5	100	100	100
do. 1916 IV-V	4½	85,25	85,30	85,00
do. 6-9 Agio	4½	72	72,00	72,00
do. fällig 24	4½	95,75	95,80	95,75
Deutsche Reichsanl.	5	77,50	77,50	77,50
do. do.	4	88,12	88,10	88,00
do. do.	3½	73,75	73,75	73,40
do. do.	3	104	104	104,3
Pr. St.-Sch. 1. 2. 22	5		100	100
do. 1. 11. 22	5		99,90	99,90
do. 1. 5. 22	5			
Pr.Schatzaw. auslosb	4			91,50
Preuß. konsol. Anl.	4	72,12-72	71,90	72,30
do. do.	3½	60,50	60,40	60,60
do. do.	3	57,50-58,25	57,75	58,25
Bayer. Staats-Anl.	4		8?,00	82,25
do. do.	3½		65,75	63,25
Mazedon.Eisenb.-Obl	3	108,50	109½	160
Mexikan. Anleihe	5	25,25		24,25

			23. 1.	20. 1.
Mexikan. Anleihe	4			8
Oesterr. Gold-Rente	5	128	127	12
Oesterr. Kron.-Rt.	4			38
Türk. Bagd. E.-A. I	4	157	160	165
do. do. II	4	131	131	132
Türkische unif. 05	4		87½	
do. Zoll-Anl. 11	4	100,50	84¾	97
do. 400 fr. Lose	—	950	960	902
Ungar. St.-Rente 13	4½	80-85	83	77
do. do. 14	4½	73-80	77	68
do. Gold-Rente	4	145		150
do. St.-Rente 10	4	66,50-73	71	66
do. Kron.-Rente	4	55,75	55	53
Mexikan. Bewässer.	4½			1250
Lombard. Obl. 2⅖	—	103		99
do. do. neue	—	80	79,90	79
Anatol. Eisb. Serie 1	—		150	155
Tehuant.-National	5	1110	1110	1890
do. do.	4½	990	990	950

Verkehrs-Werte		Fortlaufende Notierungen	Einheits K. heute	vor.
Schantung	—	465-75-70	470	
Franzosen	—	301	301	297⅞
Henri	—		—	—
Baltimore	—	715-695	695	685
Canada	—	1000-45-65	1010	920
Argo	30		2075	2085
*Dt.-Austr. D.	10	585-86	581	—
*Hbg.-Am. P.	8	419½-38-43	484	486
*Hbg.-Südam.	16	760-85-90-85	782	760
Hansa	10	390-91 95-91	395	390
Nordd. Lloyd	8	416	—	403
*Verein. Elbe	3	840 48	849	821
Banken				
Barm. Bankv.	10	264-265	265	260
Handels-G	12½	455-460	460	440
Commerzbk.	12	295-299	298	294
Darmstädter	10	280-283½	—	275
Deutsche	18	480-488	490	470
Disconto	16	415-415	415	415
Dresdner	12½	324-325	324	324
Leipz. Credit	12	295-297	294	298
Mitteld. Cred.	10	298	298	296
Nationalbank	10	285-286	286	285
Oest. Kred.	15¼	85-87-83	83	93
Wiener B.-V.	12		—	62
Ind.-Akt.				
Schulth. Patz.	12	780-788	788	780
Akkumulat.	20	900	889	8 2½
Anglo Guano	15	1350-1315	1340	1310
Adlerwerke	10	629-630	640	622
A. E. G.	14	709½ 705	706	708
A.-G.f.Anilin	20	610-614-600-607	—	595
Aschaff. Zllst.	25		90	
*Agsb. Nrnb.	12	1240-1165	1105	1245
Basalt A.-G.	16	945-940-949	949	925
Berl. Anh. M.	12	711-701	701	681
Bad. Anilin	20	635	635	598
Bergmann	15	899-889	895	799½
Berl. El. Wrk.	10	780-784	784	886
Berl. Maschf	33⅓	1220-1190	1190	1200
Bism.-Hütte	28		—	—
Bingwerke	18	580-578	580	569½
Bochum Guß	15	1085-1040	1050	1050
Gebr. Böhler	16		—	1250
*Buderus	12	860-880-910	910	800
Charl. Wass.	10	465-450	450	470
*Chem. Gries.	16	770-659	785	765
do. v. Heyden	26	824-810	820	805
*Daimler	5	537-530	530	510
Dt. Atl.Telegr	—	850-740	830	785
Dt.-Luxemb.	26	925-900-905	920	915
Dtsch. Kali	8	1427-1445-1380	138	1415
Dtsch. Masch.	20	838-865	850½	810
Dt. Waffen	30	1394-1190	1394	1350
Dt. Eisenhdl.	15	989½	989½	950
Dyn. Nobel	16	752-725	745	715
Eisenb.-Vrk.	20	790	801	751
*Elberf. Frb.	20	635	638	611
Elektr. Licht	15	519-512	519	5 8
Elektr. Lief.	14	715-700-715	700	690
Essen Steink.	12	1220-1201	1201	1225
Fahlberg List	25	671-7 0	700	695
Felt. & Guill.	20	995-625-635	990	979
*Gasm. Deutz.	15	820	830	780
*Gelsk.Bergb.	9	945-935-920	938	925
Ges. f. el. Unt.	12	770	760	728
*Goldschmidt	20	1220	1200	1170
Görl.Waggon	27	910	912	900
Gotha Wagg.	20	1025-1005	1005	998
Hackethal Dr.	20	638-630	630	620
*Hammersen	24	1790-1740	1710	1650
*Hann. Wagg.	20	1049-1040	1021	1005
*Harpener	20	1415-1400-1390	1440	1433
*Hartm. S. M.	18	875-880-70	880	850
Hirsch-Kupf.	15	785-790-85 71-75	790	785
*Höchster	24	615-600	605	585
*Hoesch Eis.	24	1238-1218	1218	1210
Hohenlohe	5	700-750	750	710
Ph. Holzmann	12	756	756	754
Humb. Masch.	6	692-675	675	660
*IlseBergbau	22	1400-1410-1400	1400	1474
Junghans	15	585-593,25	593½	599
*Kali Aschrsl.	10	975-930-965	965	950
Karlsr.Masch.	30	910-940	945	900
*Kattowitz	20	985-1000	1020	960
*Köln-N. Ess.	27	1355-1330	1360	1350
Köln-Rottw.	16	900-840	885	825
Gebr. Körting	15	740-744	740	698
Krauss Lok.	15	948	510	850
Lahmeyer	10	510-505-510	935	501
Laurahütte	10	925		948
Linke-Hofm.	16	995-980	985	974
C. Lorenz	24	825-810	810	810
Lothr. Hütte	25	855-38	838	850
Ludw. Loewe	24	930-20-25	920	900
*Mannesmann	20	1440-1380	1425	1425
*Nordd. Wolle	32	1000-1040	1030	960
Oberbedarf	25	800-780-775	800	748
Obschl. Caro	20	650-700	785	625
do. Koks	30	1805-1800	1800	1805
*Orenstein	31	1010-995-1000	1010	1000
Phönix Brgb.	25	1070-1040-1050	1079	1080
Pöge Elektro	12	550-555		545
*Rathgb. Wg.	21	890-870	870	850
*Rh. Braunk.	20	1365-1310-1325	1310	1345
*do. Metallw.	0	497-497	499½	474
do. Stahlw.	20	1200-1160-1175	1200	1190
R.W.Sprgst.	12,8	620-625	630	[illegible]
Riebeck Mont.	15	1475-1460	1460	1470
Rombacher	12	800-790	800	740
*Rütgerswk.	30	925-928	928	900
*Sachsenwk.	16	568-569	569	569
H. Schneider	25	660-671	671	655
Schuckert	10½	685-680	680	660
S. & Halske	14	820-815-810	820	805
*Stett. Vulkan	12	1485-1435	1480	1460
*Stöhr Kmmg.	35	2135-2160	2160	2000
Thale Eisen	50		4200*	3700
Leonh. Tietz	10	375-380-370,75	370	330
Türk. Tabak			2715	—
Union Gieß.	20	800	798	760
Ver. Schuhf.		698-680	700	630
Vogel Telegr.	35	1300-1315	1325	1265
Weser Schiff.	10	795		780
*Westereg.	35	2800-2850-2500	2500	2950
*Zellst. Waldh.	25	825-855,50-850	855	825
Zimmerm. W.		535-520	525	521
Kolonialwerte				
Neu-Guinea	—	620-629	635	599
Otavi Minen	—	860	850	840
do. Genußsch.	—	887	880	826

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220124011/fragment/page=0004
DFG